

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg, Director des Abonnementvereins bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg, Director des Abonnementvereins bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg, Director des Abonnementvereins bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.

N 153.

Halle, Sonntag den 4. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 3. Juli.

Bei der gestern im Wahlbezirk Saalkreis-Halle zwischen dem Candidaten der vereinigten liberalen Partei Dr. Hammacher in Essen und dem conservativen Candidaten Kammerherrn von Krosigk in Popplitz stattgefundenen engeren Wahl zum Norddeutschen Reichstage wurden folgende Stimmen abgegeben:

Stadt Halle:

	Hammacher. v. Krosigk.
1. Wahlbezirk	173 51
2. "	265 45
3. "	234 39
4. "	202 37
5. "	200 43
6. "	186 52
7. "	193 53
8. "	145 34
9. "	131 62
10. "	139 70
11. "	255 36
12. "	186 48
13. "	195 61
14. "	210 48
15. "	72 60
16. (Militär-) Wahlbezirk	3 97
Zusammen:	2789 839

Saalkreis:

	Hammacher. v. Krosigk.
Stadt Wettin (1. u. 2. Wahlbezirk)	191 130
20. Wahlbezirk (Wieskau, Kaltenmark, Krosigk)	82 48
23. " (Brachstedt, Hohen u. Wup)	77 1
26. " (Eismannsdorf u. Niemberg)	65 6
32. " (Trotha)	85 77
33. " (Giebidenstein)	120 43
34. " (Schlössen u. Girsig b. H.)	90 24
35. " (Lützen)	55 47
40. " (Reideburg mit Sagisdorf und Erondorf, Capellenende, Burg b. Reideburg, Schönnewitz u. Büschdorf)	98 33
41. " (Canena, Diekau, Bruckdorf, Zwimschöna u. Kleinfogel)	79 56
43. " (Bennewitz, Gröbers, Schwoiß)	82 4
45. " (Pretschöna, Wefenitz u. Lohau)	29 43
47. " (Dendorf, Radewell, Burg i. L., Ammenbusch u. Planena)	96 12

Halle, den 3. Juli.

Der gestrige Artikel schloß mit der Schilderung des Gefechtsfeldes der 7. Division Franzosi, die am Anfang der Schlacht von Königgrätz sich der Distriktsübergänge bemächtigen sollte.

Es war 1/2 9 Uhr, als General-Major v. Gordon mit den 4 Bataillonen der Avantgarde gegen den Swip-Wald vorging, welcher mit 3 venetianischen Bataillonen und steierischen Jägern besetzt war. In einem Anlauf nahm die Avantgarde die Lisiere mit dem Bajonnet, und nicht ohne namhafte Verluste. Die Offiziere mit hochgeschwungenem Degen voran, die wackeren Kämpfer unter lautem Hurrah unerschrocken nach, so drangen sie ein trotz des wohlgezielten Massenfeuers des gleich starken Gegners, der gedeckt hinter Bäumen und Hecken

lag. Die Steiermärker wichen in den Wald zurück, die Infanterie-Bataillone größtentheils in der Richtung auf Cistowes. Gordon folgte deshalb in den Wald; sobald er ihn indessen betrat, eröffnete der Feind ein Granatfeuer von unerhörter Festigkeit. Bis auf Blisjucke im weiten Umkreise drohend auf, unaufhörlich rollte der Donner und Geschoß auf Geschoß kausste in mächtigen Bogen mit fürchterlicher Präzision daher. Vergeblich verfluchten die Batterien der Division Franzosi (welche nach östlich und südlich von Benatet aufzuziehen) die Feuer von der Infanterie abzuziehen; die Entfernung war zu groß und die Bitterung so trübe, daß nur nach dem Pulverbild gezielt werden konnte, und man nicht viel ausrichtete. Das zerstreute Geschoß im Walde läßt sich schwer beschreiben. Die Ueberflucht hörte auf. Beim Erkegen der mit Gestrüpp bedeckten steilen Abhänge, lockerten sich die Compagnie-Soutiens zu Schützenlinien auf, und es ward den Offizieren kaum möglich, ihre Jäger oder selbst kleinere Abtheilungen zusammenzufassen. Granatsprenghüde, Kette und Baumspalter schlugen vereint mit den Büchsenkugeln der steierischen Jäger wie ein verberblüder Regen peitschend und knatternd durch Grzewig und Unterholz. Die vorgeschobenen Bataillone bildeten einen wirren Knäuel, den feindliche Schwärme und Haufen umwickelten. Wenn ihn in jedem Augenblicke Granaten und Raketen auseinander rissen, so wirbelten ihn Gewehrflinten sogleich wieder zusammen, da sie, auf die Front, in die linke Flanke, ja gegen den Rücken geschleudert, den Zusammenhang mit dem Kern heraufstellen mußten. Anfangs konnte man des Feindes fast gar nicht gewahr werden in dem Regen und dichten Nebel, wie von unsichtbaren Händen schienen die Kugeln gefendet, die herüber pflissen; endlich in der etwas offeneren Schlucht sah man dem Gegner ins Auge. Wie graue Gespensker hüpften da die feindlichen Jäger einzeln und in Gruppen von Baum zu Baum, springend und kriechend, hinter jeder Deckung feuernd und dann wieder verschwindend. Nun begann aber das Fähdnadelgewehr zu zeigen, was es zu leisten vermochte. Bald lagen die Feinde dicht und immer dichter am Boden; ihr Weichen beschleunigte sich und ward ordnungslos trotz aller Signale, die schauerlich monoton durch die Stämme hallten, und trotzdem, daß die „Führer“ auf ihren langen blechernen Pfeifen beständig „Avanciren“ bliesen. Wiederholentlich wurden die österreichischen Soutiens, die sich hinter den Holzklaffen festlegten, mit Hurrah und Trommelschlag attackirt und geworfen, und es drängte auch Jedermann inständig nach vornwärts, schon um dem fürchterlichen Granatfeuer zu entgehen. So gelangte man, zumal vom Gros der Division noch 2 Bataillone des 66. Regts. nachgeschoben wurden, sehr bald in den Besitz des größten Theils des Swip-Waldes, freilich ohne im Stande zu sein, bei seiner großen Ausdehnung und bei der stellenweisen Fortdauer des Kampfes im Innern die ganze Lisiere zu besetzen. Zum Theil indes ging man sogar über dieselbe hinaus, und ein Bataillon des 27. Regiments, welches zuerst südlich ins Freie gelangte, bemächtigte sich in stürmischem Anlauf des Dorfes Cistowes. Dies jedoch vermochte man, einige der nordwestlichen Gehöfte ausgenommen, nicht zu halten; denn die Befestigung desselben erhielten kaum geworfen, eine gewaltige Verstärkung durch die sechs Infanterie-Bataillone der Brigade Fleischhacker vom IV. Corps. Mit ihnen gingen die Geworfenen wieder vor, und der Stoß dieser überlegenen Massen traf die linke Flanke und im Walde sogar den Rücken der am meisten vorgebrungenen Compagnien des 27. Regiments und nöthigte sie, zumal auch noch gleichzeitig das Jäger-Bataillon der Brigade Fleischhacker in den südwestlichen Theil des Waldes einbrang, in verschiedenen Richtungen zurück. Nun begann ein hartnäckiges und blutiges Gefecht am Waldrande und im Walde. Ruhmwürdig fanden die höchsten Führer im Vorderreffen. General-Lieut. v. Franzosi, dem das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde,

entging, da er sich zu weit vorgewagt, nur durch einen glücklichen Zufall der Gefangenhaft. General v. Schwarzhoff hielt, fortwährend in der äußersten Lebensgefahr, oft von Offizieren und Soldaten vergebens gebeten, sich weniger zu exponiren, auf seinem Fuchshengst in der Schützenlinie und führte, ruhig die Cigarre rauchend, immer von neuem seine beiden Regimenter gegen den drängenden Feind vor, die Kasperen durch sein Beispiel stärkend und stählend. Mörberisch wogte der Kampf hin und her und ließ gräßliche Spuren zurück. Zu Hunderten, zu Tausenden lagen bald die Todten und Verwundeten im Moose und in wenigen Stunden wurden hier Heldenthaten von den jungen Truppen und ihren Führern vollbracht, wohl werth, um für immer im Liede zu leben! — Dem 26. Regimente kostete dieser Morgen von Königgrätz 26 Offiziere, dem 27. Regiment 19 Offiziere und beiden fast ein Drittel ihrer Mannschaft.

So etwa stand um 1/10 Uhr das Gefecht, als nun auch die beiden letzten Brigaden des IV. Corps — Voech und Erzherzog Joseph — auf den Kampffeld an traten. Die Brigade Voech wurde — das 8. Jäger-Bataillon an der tête — sofort unmitttelbar in den Wald vorgeschoben, die Brigade Erzherzog Joseph in zweiter Linie am Wege von Maslowed nach Schum als Reserve formirt und gleichzeitig auch die Spänbigen Batterien der Corpsgeschütze neben Maslowed in's Feuer gesetzt, so daß nunmehr 18 preussische gezogene Geschütze 96 feindlichen gegenüber standen. So große Dimensionen hatte der Kampf des linken Flügels der I. preussischen Armee angenommen, als in nächster Nähe 19 Bataillone des II. österreichischen Corps eintrafen, welche zwischen Maslowed und Horenowes Posto faßten. Es geschah dies in der Art, daß die Brigade Hun Horenowes und die südlich dieses Orts gelegene Infanterie besetzte, die Brigade Württemberg zwischen der letzteren und Maslowed treffenweise aufmarschirte, sowie an der Besetzung dieses Theil nahm und die Brigade Saffran sich südlich rückwärts als Reserve formirte. Fünf sächsische österreichische Batterien vereinigte, sobald diese Aufstellung eingenommen war, mit den schon in Thätigkeit befindlichen 96 Geschützen ihr Feuer gegen den Wald von Maslowed. — Diesen zu halten bedurfte es also der äußersten Anstrengungen von Seiten Frankf's, und so entschloß er sich, die letzten 4 Bataillone des Gros (das Regiment Nr. 26 und das 2. Bataillon des 66. Regiments) ebenfalls in diesen fürchterlichen Feuerorten nachzuschleichen. Das Vorgehen dieser 4 Bataillone erfolgte unter den schwierigsten Verhältnissen, namentlich unter der vollen Wirkung der österreichischen Artillerie, welche ganze Züge niederschmetterte. Aber mit nie genug zu rühmender Seelengröße hielten die wackeren Magdeburger aus. Wie sie dachten und handelten, das zeigt mit rührender Einfachheit und Größe das Benehmen des trefflichen Majors v. Gisa. Wiederholt verwundet trat er, auf einen Hornissen geküßt, an der Spitze dreier Compagnien einem bedrohlichen Flankenangriff entgegen und schied erst, als ihm die letzten Kräfte versagten, von seinen Leuten mit Ausdrücken innigen Dankes und nachdem er dem Hauptmann Fritsch das Kommando mit den Worten übertragen hatte: „Nun will ich gerne sterben, da ich gesehen, wie tapfer sich mein Bataillon geschlagen!“ Er starb in der That wenige Tage darauf. „Ach!“ — so erzählt Zhylnski — „sie fielen um mich herum meine Offiziere und Mannschaften wie gemäht, todt und verwundet: Fähnrich H. Amuth, der hoffnungsvolle Jüngling, nahm mit einem unvergesslichen Blick voll Schmerz, daß er eine ruhmvolle Laufbahn verlassen müsse, von mir Abschied; Lt. v. Bektwig wurde in der Schulter schwer verwundet; Optim. v. Bekernhagen wurde in das Dicksicht des Waldes, wohin ich nicht folgen konnte, an mir vorüber getragen; Hauptm. Joffroy ließ sich die schwerverletzte Hand verbinden, um sofort seine Compagnie weiter zu führen, mit ritterlichem Beispiel, mit väterlichem Zuspruch bis zuletzt; der unermüdete Dr. Köppe machte sich allgegenwärtig.“ Trotz des Nachschubs dieser 4 tapferen Bataillone wurde aber die Lage der Division Frankf's immer precärer. Um 9 Uhr hatte man auch die beiden Bataillone der Reserve vom 4. Magdeb. Infant.-Regt. Nr. 67, welches Regiment bekanntlich hauptsächlich aus Mannschaften der Ersahbezirke Halle, Saalkreis, Bitterfeld, Querfurt u. sich zusammensetzt, in's Gefecht eingreifen lassen müssen. Damit aber hatte man die letzten eigenen Truppen aus der Hand gegeben, so daß es als ein großes Glück zu betrachten war, daß die in ihrem Rücken an der Wistritz entlang marschirende 8. Division in der Lage war, das Magdeburger Jäger-Bataillon und ein Bataillon des Regiments Nr. 72 abgeben zu können. Diese Truppen traten um 10 Uhr auf den Kampffeld und brachten das schon langsam weichende, aber dabei immer heftiger lodende Gefecht auf's Neue zum Stehen.

Unterdessen aber war vom Feldmarschall-Lieutenant Mollinary die Hüfte des II. österreichischen Armee Corps nachgelacht und der Kommandant des letzteren, Graf Hun, aufgefordert worden, während das IV. Corps einen neuen Angriff versuchte, auch seinerseits eine Offensiv-Bewegung gegen den linken preussischen Flügel auszuführen, um die im Walde kämpfenden Truppen zu degagiren und diesen selbst endlich wieder zu nehmen. In der That wurden zu diesem Zwecke zwei Brigaden des II. Corps (Prinz Württemberg und v. Saffran) bereitgestellt. Mit dieser Hüfte von 14 sächsischen Bataillonen erfolgte nunmehr ein neuer, umfassender Angriff auf den Swip-Wald. Die Brigade Voech, welche größtentheils herabgezogen und raltirt worden war, richtete ihren Stoß mit voller Wucht gegen den Strand desselben. Das 1. Treffen wurde zwar abgelenkt und fast sämtliche Staboffiziere desselben außer Gefecht gesetzt; das 2. Treffen aber drang durch, und ein großer Theil der den Wald haltenden preussischen Abtheilungen wurde hinausgedrängt und mußte in den vor Sissow liegenden Gehöften und in den offenen zur Wistritz hinabführenden Wiesengründen mit großer Schreierigkeit und in entsetzlichem Feuer neue Positionen suchen. Der Angriff der

Brigaden Saffran (Steierische Jäger, Siebenbürger- und Venetianer-Infanterie) und Württemberg (Steierische Jäger, Steierische und Sächsisch-Infanterie) vom II. Corps richtete sich gegen die Nordausläufer des Gehölzes. Er geschah unter dem Feuer der bei Benatel stehenden preussischen Divisions-Artillerie; er scheiterte vollständig und unter großen Verlusten. Bestimmtes Ziel der feindlichen Büchsenkugeln ritt General Frankf's die Reihen entlang. „Haltet aus, Leute!“ rief er, „haltet aus! der Kronprinz kommt!“ Und „Keine Noth, Excellenz, wir halten schon aus!“ antworteten die blutenden zusammengeschmolzenen Bataillone. „Hier müssen wir stehen oder sterben!“ „Keine Noth; wir stehen oder sterben!“ Der nördliche Theil, wie auch der westliche Vorsprung des Swip-Waldes blieb in preussischen Händen. Fürchterlich sah es indes unten im Dorfe Benatel aus. Hier etablirten sich, noch im Bereich des gegenfeitigen Feuers, die ersten Verbandplätze, hierher wurden die zerschossenen Kasperen zurückgeschleppt mit zerschmetterten Gliedern, durchbohrt Brust. Keine Feder vermag zu schildern, über welchen herzzerreißenden blutigen Ausstritten hier die kleinen weißen Fahnen mit dem rothen Kreuze flatterten. Alle Häuser, alle Ställe, alle Höfe, alle Straßen lagen voll von Verwundeten, welche Oesterreicher und Preußen gleichmäßig hierher trugen. Die sich noch eben die Todeswunde beigebracht, leisteten sich jetzt Hilfe so gut es ging. Mancher Oesterreicher bot hier dem Preußen seine Feldflasche dar; mancher Urmärker verband dem Steiermärker hier die Wunde; sie hatten ja jetzt nur noch einerlei Gedanken — daß sie arme zerschossene Krüppel seien! — So standen die Dinge auf dem linken Flügel der preussischen Armee um 11 Uhr Vormittags. — Mit 14 Bataillonen und 24 Geschützen hielt General Frankf's noch immer gegen 50 bis 60 österreichische Bataillone und 128 feindliche Geschütze einen Theil des mit Blut gebängten und mit so unvergleichlicher Hingebung vertheidigten Hügelwaldes von Maslowed. — Freilich konnte die 7. Division hier, falls ihr nicht endlich Hilfe kam, vernichtet werden, zumal von der genannten Stärke des Feindes 11 Bataillone und 24 Geschütze noch völlig intact; aber eins war doch schon in diesem Augenblick erreicht: nämlich daß die Standhaftigkeit dieser einen Division zwei feindliche Armee Corps auf sich und von ihrer eigenen Bestimmung, dem Corps des Kronprinzen entgegen zu treten, abgezogen hatte. „Die 7. Division — sagt einer ihrer Mitstreiter — hielt bei Benatel die Oesterreicher fest, wie der Bullenbeißer, der den Feind faßt und zerfleischt, ohne darauf zu achten, ob er selbst dabei zu Grunde geht.“ (Schluß folgt.)

Berlin, d. 2. Juli. Der Kronprinz verabschiedete sich gestern Nachmittag in Potsdam, traf Abends von dort hier ein und reiste in Begleitung des Majors Nichte auf der Eisenbahn nach Königsberg ab. Der Kronprinz, welcher im dortigen Schlosse Wohnung nimmt, wird zum 250 jährigen Stiftungsfeste des 1. Preussischen Grenadier-Regiments Nr. 1 (Kronprinz) am 3. Juli im Moskowitzer Saale ein Diner von 300 Gedecken geben und am 5. Juli, da die Festlichkeiten bis Sonntag dauern, von Königsberg zurückkehren.

Nachdem Graf Bismarck sich von den Geschäften des Ministerpräsidenten dispensirt hat, geht der Vorfall im Staatsministerium auf den Finanzminister Freiherrn v. d. Heydt über. Da jedoch Herr v. d. Heydt gestern nach Carlsbad gegangen ist, so wird der Kriegsminister den Vorfall interimistisch übernehmen.

Zu der Beurteilung des Grafen Bismarck bemerkt die „Zeitung für Norddeutschland“: Die überraschende Mittheilung erinnert an früher schon mehrfach aufgetauchte Gerüchte, wonach der Bundeskanzler nach der Verwandlung des preussischen Ministeriums des Auswärtigen in ein solches des Bundes ganz aus dem preussischen Kabinete aufsteigen und sich nur noch mit den Bundesangelegenheiten beschäftigen wollte. Bekanntlich begann auch der Rücktritt des Ministerpräsidenten der neuen Ära, des Fürsten Hohenzollern, mit ein-m ähnlichen Urlaub. Graf Bismarck wird sich wohl zunächst die Entscheidung darüber, ob der Urlaub sich in den Rücktritt verwandeln soll, noch vorbehalten haben. Die Bedeutsamkeit des provisorischen oder definitiven Ausscheidens des Bundeskanzlers aus dem preussischen Ministerium liegt offenbar in der sich daraus ergebenden Scheidung zwischen der inneren und der nationalen Politik. Der vorwärts bewegende Antrieb, welchen Graf Bismarck mehrfach in den inneren Angelegenheiten geltend gemacht hat, dürfte allerdings fortfallen, dafür aber auch die Opposition gegen die Politik Eulenburg-Mülers sich künftig geltend machen können ohne den Ansehen, die deutsche Politik des Grafen Bismarck zu hemmen. — Die Folge des Schrittes des Grafen Bismarck mag immerhin eine Klärung der Lage sein, nach welcher Richtung er aber eine solche brachständig, ist eine andere Frage. Das herrschende Regierungssystem in Preußen ist älter als der Eintritt des Grafen Bismarck in das Ministerium und wenn er allerdings wiederholt sich von der Art, wie die Geschäfte im preussischen Ministerium geführt werden, wenig erbaudet geigt hat, so hat er doch stets die Solidarität der preussischen und der Bundesregierung betont. Es gerade war es, welcher noch in der letzten Reichstags-Session mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit eine Auseinandersetzung zwischen den beiden Regierungssystemen verhinderte.

De heute ausgegebene Nummer des „Bundes-Gesetzblattes“ publizirt außer dem Zuckersteuergesetz auch die unter dem 21. Juni sanctionirte Gewerbeordnung. Nach dem Schlussparagrafen tritt dieselbe mit Ausnahme der Bestimmungen über das Hausgewerbe, welche erst am 18. Januar 1870 gelten sollen, vom 1. Oktober ab im ganzen Gebiete des norddeutschen Bundes in Kraft.

Der norddeutsche Bundesrath wird noch eine Sitzung halten und sich dann bis zum Herbst vertagen. In dieser Sitzung

wird auch Beschluß gefaßt werden über die zur Begütlichung des ausgearbeiteten Strafsatzbuchs niederzulegende juristische Commission. — Derselben Ausschuss liegen zur Bericht-erstattung auch noch mehrere Resolutionen städtischer Behörden in Betreff der Heeranziehung der Militärpersonen zu den Communallasten, so wie der in derselben Angelegenheit gefaßte Reichstagsbeschluß vor. — Der Bundesrath des Zollvereins wird seine Arbeiten noch nicht in dieser Woche beenden können, da das zu erlassende neue Breits-Zollgesetz zu seiner Invollzugsetzung einer ganzen Reihe von Ausführungs-Bestimmungen bedarf, deren Erarbeitung natürlich keinen Aufschub gestattet, doch haben die betreffenden Punkte nur ein zollamtlich-technisches Interesse. Auch das Zuckersteuer-Gesetz bedarf zu seiner Ausführung einer Vollzugsverordnung des Bundesrats.

Von dem Kanzler des Norddeutschen Bundes wird beabsichtigt, für die nächste Session des Bundesrats einen Gesetzentwurf über Kranken-Hülfs- und Begräbniskassen für Gesellen, Gewerbeschülften und Fabrikarbeiter vorzubereiten. Der Bundeskanzler hat in Folge dessen an die Bundesregierungen den Wunsch ausgesprochen, für diesen Zweck unter andern eine Uebersicht über den Stand der bestehenden derartigen Kassen in den einzelnen Bundesstaaten am Schlusse des Jahres 1868 zu gewinnen, also namentlich möglichst vollständige Angaben über die Zahl dieser Kassen, über die Gesamtzahl ihrer Mitglieder, über die Höhe der im Jahre 1868 gezahlten Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeiter, über die in demselben Jahre gezahlten Unterstüßungs- u. Gelder und Verwaltungskosten, und über den Vermögensstand am Jahreschlusse zu erhalten.

In Potsdam ist vorgestern der General der Infanterie z. D. v. Werder, ein hochverdienter Offizier, gestorben.

Die „Bel. Ztg.“ schreibt: „Die „Rhein. Ztg.“ meldet, daß die 20,000 Thaler, welche für das Fest zum Empfange des Königs vom Bürgeramt dem Senat bewilligt seien, „verpöfamentirt“ sind und damit nicht genug, rüde der Senat mit einer Nachforderung von 60,000, sage sechzigtausend Thalern, heraus, über welche „natürlich in geheimer Sitzung der Bürgerschaft beschloffen werden solle, damit das republikanische Gewissen des dämmen Volks nicht einen gar zu jähen Schrecken und Kagenjammer bekomme.“ Nun, wenn die „Rhein. Ztg.“ einmal sinkern will, so ist es brav von ihr, daß sie so ungeheuer windbeutel, daß ihr Niemand glauben kann. Die Nachforderung von 60,000 Thlr. ist natürlich rein aus der Luft gegriffen und was die als bewilligt und verpöfamentirt angeführte Summe von 20,000 Thlr. betrifft, so wird die „Rhein. Ztg.“ seiner Zeit erfahren, ob und wie weit sie darin über's Ziel hinausgeschossen ist. Wir möchten der „Rhein. Ztg.“ proponieren, das, was eventuell die wirklichen Kosten weniger betragen als 20,000 Thlr., zu einem guten Zwecke, etwa der Nordpolarexpedition, herzugeben. Es wäre nicht unmöglich, daß der Expedition mit dieser Gabe ein wesentlicher Dienst geleistet würde und die „Rhein. Ztg.“ wird zur Sühne für ihre flagrannte Verletzung des neunten Gebots die Kleinigkeit gewiß gern beisteuern. Um Antwort wird gebitten.“

Wir erwähnten kürzlich die von dem Grafen Beust der belgischen Regierung ertheilten Vorschläge, welche darauf hinauslaufen, daß Belgien sich Frankreich unterordnen möge. Die Wiener „N. fr. Pr.“ bestreitet anfangs die Richtigkeit der von einem Hamburger Blatte mitgetheilten Beust'schen Note; heute muß sie zu ihrem Bedauern zugeben, daß es mit der Note seine Richtigkeit habe.

Aus Sachsen. Nach einer Nachricht der „D. A. Z.“ aus Glauchau ist es zwischen dem Kaplan des zum Katholicismus übergetretenen Grafen v. Schönburg und evangelischen Geistlichen in Glauchau zu Differenzen gekommen darüber, ob letzterer Kaufhandlungen eigenmächtig vollzogen, ohne die notwendige Eintragung ins Kirchenbuch bewirkt zu haben. Ob der Kaplan, der in Sachsen keine Prüfung bestanden, auch kein öffentliches Amt bekleidet, sondern lediglich in Privatdiensten steht, zur Vornahme priesterlicher Functionen auch außerhalb der gräflichen Familie befugt sei, darüber soll nun die Entscheidung der Kreisdirection nachgesucht worden sein.

Coburg, d. 30. Juni. Der Spezial-Landtag nahm heute den Antrag des Abg. Götz, an die h. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, Erbvertragen darüber anzustellen, ob nicht bei den Justizämtern und andern Behörden durch Zusammenlegungen und Vereinfachungen und ebenso durch Erweiterung der Kompetenz der unteren Behörden, nach einzelnen Richtungen auch bei den Oberbehörden, Ersparungen zu erzielen sind, mit einem Zusatz der Kommission:

1) darauf hinzuwirken, daß in den Abtheilungen des herzoglichen Staats-Ministeriums, und zwar selbst dann, wenn eine vollständige Vereinigung der beiden Herzogthümer nicht zu Stande kommen würde, eine Verminderung der Beamtenstellen herbeigeführt werde, 2) rüchsiglich der Justiz-Organisation in Erwägung zu ziehen, ob nicht eine successfulle Verminderung des Beamtenpersonals erzielt und zugleich eine aus der Herstellung und Fortführung der Grundbücher drohende Mehrausgabe vermieden werden könne, wenn das genannte Grundbuch- und Katasterwesen in einer Hand vereinigt, die beiden Justizämter in Coburg unter Aufsicht einer ihrer Zuständigkeit auf die das Grundbuchwesen nicht betreffenden Angelegenheiten zu einer einzigen Behörde zusammen gezogen und die ausmüßigen Aemter auf den Bestand von Deputaten zurückgeführt würden; ob nicht durch Reformen in Betreff des Geschäftsganges und der Kompetenz, namentlich durch Ausdehnung und Stärkung des Schiedsmänner-Instituts, durch eine Ausdehnung der notariellen Befugnisse, sowie durch eine der göttlichen Gesetzgebung ähnliche Anordnung über das Streitverfahren für Staatsgefälle, Domänenrevidenden und Gemeinde-Umlagen, die Geschäftslast der Aemter verringert werden könne.

einstimmig an.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, d. 2. Juli. Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist in bestem Wohlbehagen Mittags hier eingetroffen. Nach einer kurzen Unterredung mit den Offizieren des ohpreuss. Grenadier-Regiments Nr. 1 begab sich Se. königl. Hoheit nach dem Empfangszimmer, wo-

selbst bereits die Generalität, der Oberpräsident, die Spitzen der Civilbehörden, der Bürgermeister und die Vorsteher der Kaufmannschaft versammelt waren. Der Kronprinz unterhielt sich hier mit den Herren längere Zeit und fuhr dann, begleitet von dem Oberpräsidenten und dem kommandirenden General, auf das königliche Schloß. In den Straßen, welche der Kronprinz, gefolgt von einer großartigen Menge von Wagen, passirte, hatte sich zur Begrüßung eine zahllose Menschenmasse versammelt. Die enthusiastischen Hochrufe wurden von Zurufen von Blumen begleitet. Im Schloß ließ sich der Kronprinz, die Offiziere seines Regiments vorstellen.

Stuttgart, d. 2. Juli. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ erklärt nochmals officiös, daß mit den Ministern Württembergs keine Verhandlungen wegen Ausdehnung der Kompetenz des Ober-Handelsgerichtes angekündigt sind, und insbesondere mit dem Justizminister Mittnachts keine Besprechung über diesen Gegenstand erfolgt ist.

Brüssel, d. 1. Juli. Der Vicekönig von Egypten traf soeben hier ein. Der König erwartet ihn in seinem Palais, woselbst auch der Vicekönig abgestiegen ist.

London, d. 1. Juli. Nachts. Oberhaus. Dritte Lesung der Frischen Kirchenbill. Bei der fortgesetzten Berathung verhielt Graf Granville Namens der Regierung die Einbringung einer Clause, durch welche den gegenwärtigen Bischöfen Irlands der Sitz im Oberhause auf Lebenszeit gesichert werden soll. Zu Clause 14 wurde mit 94 gegen 50 Stimmen ein Amendement des Bischofs von Peterborough angenommen, durch welches die der Frischen Geistlichkeit zu leistende Entschädigung von dem Abzuge der Einkommensteuer befreit bleibt. Ein Amendement des Grafen Carnarvon zu Clause 23, welches die Entschädigung auf den vierzehnfachen Werth des jährlichen Einkommens festsetzt, wurde nach Verwerfung des von der Regierung vorgelegenen Compromisses mit 155 gegen 86 Stimmen angenommen.

Kragujevac, d. 2. Juli. In der heutigen Sitzung der Skupschina legte der Minister des Innern den Entwurf einer neuen Verfassung vor. Der Minister gab zugleich Erläuterungen, welche von dem Hause beifällig aufgenommen wurden. Es wurde darauf ein Ausschuss zur Berathung und Berichterstattung über den Entwurf ernannt. Derselbe räumt der Skupschina den gleichen Antheil an der Regierungsgewalt ein, wie der Krone.

Belgrad, d. 2. Juli. Die Gemeindevertretung hat der Skupschina eine Zustimmungadresse übersandt. In derselben wird die Nothwendigkeit einer neuen Verfassung sowie die Nothwendigkeit, die Regimentschaft zu unterstützen, anerkannt.

Konstantinopel, d. 1. Juli. Wie der „Impartial de Smyrne“ meldet, hat der General-Gouverneur von Syrien den Stamm der Beni Sakhre am toden Meere unterworfen, bis wohin die türkischen Truppen noch nie zuvor gedrungen waren. Zum ersten Male wurden die Türken auf diesem Feldzuge von 400 berittenen Duflen unterstützt.

Vermischtes.

In einem Privatbriefe aus Dsnabrück vom 23. Juni heißt es: „Die persönliche Erscheinung des Königs hat wirklich magisch gewirkt; selbst ausgesprochene Gegner Preussens sind von ihr eingenommen. Der Schmud der Häuser und Straßen war fast allgemein, auch ganz kleine Nebenstraßen nicht ausgenommen; und auf die Bemerkung, daß bei der Illumination auch einige Häuser dunkel geblieben seien, antwortet nun Miquel (der Ober-Bürgermeister) ganz richtig: „Das ist meine Schuld; denn nun sieht man, daß Alles freiwillig und nicht erzwungen war.“ Es waren das übrigens sehr wenig Häuser; in einigen war auch Trauer; und andere, wo man wußte, daß es aus Widerstreit geschehen war, hatte das Volk über Nacht mit Maibäumen verpflastert, so daß die Besucher nicht aus dem Hause hinaus kommen konnten.“

Die Verhältnisse in Mecklenburg beginnen nach statistischem Ausweis in den letzten Jahren sich zu bessern. Während nach den vorliegenden Tabellen die Zahl der aus den beiden Großherzogthümern Ausgewanderten Anfangs der 50er Jahre durchschnittlich 4000, in einem Jahre sogar 6000 Personen betrug, fiel diese Zahl 1867 auf 2961, 1868 auf 2500 Personen. Auch fehlt es schon nicht an Einwanderung. Unter den 560,628 Einwohnern von Mecklenburg-Schwerin befanden sich bei der letzten Zählung 5891 Preußen, 1787 Schweden, 1492 Mecklenburg-Sirelitzer und 653 andere Deutsche, während am Zählungstage 6454 Mecklenburg-Schweriner in Preußen, 6952 in Hamburg, 1052 in Lübeck, 1655 in Strelitz, überhaupt im Norddeutschen Bunde vertheilt 17,895, im Bundes-Auslande fast 5000 Mecklenburg-Schweriner sich befanden, worunter der bei Weitem größere Theil als Commis, Reisende, Dekonomen, Arbeiter und Dienstboten u. u. zeitweise abwesend. Unter der weiteren Einwirkung der Freizügigkeits- und Gewerbefreiheits-Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes werden sich die mecklenburgischen Verhältnisse ohne Zweifel bald noch weiter bessern. Kein Land in Deutschland hat durch die Ereignisse von 1866 so viel gewonnen, wie Mecklenburg, wenn die Ritterschaft das auch einstweilen noch nicht anerkennen mag.

Folgende Anekdoten vom Grafen Bismarck erzählt der Berliner Correspondent des „Globe“. Während des sibirischen Feldzuges kam Graf Bismarck eines Abends müde und erschöpft von einem langen Ritte in einem böhmischen Dorfe an. Der König war mit seinem Stabe schon vorangezogen, aber der Graf wünschte die Nacht in dem Dorfe zuzubringen. Da alle wohnbaren Häuser überfüllt und kein geeignetes Quartier für ihn zu finden war, entschloß sich der Ministerpräsident unter freiem Himmel zu übernachten. Es war eine warme

Bekanntmachungen.

Dienstag den 6. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werden 4 Wohnungen in den Kachelhäusern in
Freienfelde und 39 Morgen 146 □ Ruthen
Ackerland in Freiensfelder Flur unter den im
Termin an Ort und Stelle bekannt zu machen-
den Bedingungen auf sechs Jahre vom 1. Octo-
ber d. J. bis 1. October 1875 meistbietend
vermietet beziehungsweise verpachtet. — Ver-
sammlungsort die Schulzen-Wohnung in Freien-
felde.

Halle, d. 28. Juni 1869.

Der Magistrat.

Verkauf von Modellen.

In der Konkurs-Sache des Maschinenfabri-
kanten **F. W. Menzel** zu Bitterfeld sol-
len die zahlreichen Modelle, welche mit circa
7000 \mathcal{R} . versichert gewesen sind, in der frühe-
ren Fabrik den 8. Juli c. Nachmittags 4 Uhr
verkauft werden.

Bitterfeld, den 29. Juni 1869.

Der Rechts-Anwalt

Fornau,

Berwalter der Menzelschen Concursmasse.

Verpachtung

einer

Nitterguts-Defonomie.

Die Defonomie des nicht bei Leipzig gelege-
nen Nittergutes **Kleinschocher** (mit minde-
stens 450 Schf. Aekern = 970 Magdeburger
Morgen) soll

Mittwoch den 14. Juli d. J.
früh 11 Uhr

im Gartenalon des Hotel de Prusse
zu Leipzig

vom 1. Juli nächsten Jahres (1870) an auf
neun Jahre an den Meistbietenden verpachtet
werden.

Die Versteigerung beginnt pünktlich zu der
gegebenen Stunde, und wird geschlossen, sobald
weitere Gebote nicht mehr erfolgen.

Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen
liegen bei mir vom 1. Juli an zur Einsicht aus.
Gegenwärtige Anzeige diene zugleich als Ant-
wort auf die in dieser Angelegenheit bereits viel-
fach an mich ergangenen Anfragen.

Leipzig, den 15. Juni 1869.

Adv. Carl Schrey,
Reichstr. 28/III.

Verpachtung.

Die öffentliche Verpachtung der Wirtschaft
im hiesigen Schützenbause auf 6 Jahre — vom
1. Januar 1870 bis 31. December 1875 —
an den Meistbietenden soll

Mittwoch den 21. Juli or.
Vormittags 10 Uhr

im Locale des Schützenbause stattfinden.

Die Pachtbedingungen sind täglich im Ma-
gistrats-Bureau während der Bureaustunden
einzusehen.

Weißensee, den 8. Juni 1869.

Die Direction der Schützen-Compagnie.

Montag den 5. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

soll der in Quellendorf in Mitte
des Ortes und in der Nähe der Herz-
zogl. Kreisgerichts-Commission bele-
gene, sehr besuchte Gasthof „Zur
Harmonie“ im Hause selbst und un-
ter den im Termine bekannt zu ma-
chenden Bedingungen öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Restaurations-Verkauf.

Meine dicht am Bahnhof Erfurt im be-
sten Betriebe befindliche Restauration, wel-
che sich auch zu einem Gasthof 2. Ranges eigner
beabsichtige ich mit 1500 bis 2000 \mathcal{R} . An-
zahlung zu verkaufen. Kapital fest.

Victor Koch in Erfurt.

Verklings-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-, Taback- u. Ci-
garen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt
einen jungen Mann als Lehrling.

A. Rothländer jun. in Weißensfeld,
Nicolaistraße Nr. 107.

Zwei Hundstagsferien-Reisen.

Vom 9. Mittags bis 21. Juli c. Halle, Nordhausen, Partien nach Thüringen und
dem Harz; vom 22. Juli bis 1. Aug. Riesengebirge (böhmische Seite). Anmeldungen jun-
ger Leute bei **C. Niesel**, Vorsitzender des Berliner Touristen-Clubs, ord. Lehrer u. Reise-
Schriftsteller, Berlin, Alexanderstr. 42.



Auf allen Ausstellungen haben die

Brust-Bonbons

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln über äh-
nliche Fabrikate als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w.
den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel
der unbedingte Vorzug gebührt.

Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpacketen à 4 \mathcal{R} . in
Halle a/S. bei **C. F. Häntsch** und **C. H. Wiebach**; sowie in **Alstedten**: Apoth.
Kolbe; in **Artern**: **C. Scharf**; in **Ballenstedt**: Hofapoth. **W. Croner** und **A. Holz-
brandt**; in **Bibra**: **F. C. Römer**; in **Brehna**: **Friedr. Richter**; in **Cölneda**: **S.
Esperstädt**; in **Cönnern**: **W. Eckstorn & Co.**; in **Delitzsch**: **L. Baldauf** und
Th. Uhde; in **Dessau**: in sämtlichen Apotheken und **J. Schindewolf**; in **Düben**:
Edm. Schöbe; in **Eisleben**: **Otto Weber** und **L. Rothmann**; in **Ermleben**:
W. Gerloff und **A. Schlemmer**; in **Freyburg**: in der Apotheke; in **Gerbstädt**: **F.
A. Buttenberg**; in **Gräfenhainichen**: **S. F. Streubel** und **G. Glauch**; in
Gröbzig: **C. Gottschalk**; in **Harzberg a/E.**: **Ed. Naack**; in **Hettstädt**: **F.
W. Schröter**; in **Hoheamölsen**: **Aug. Lehmann**; in **Löbejün**: **L. Birtbold**;
in **Löberitz**: **F. Ohme**; in **Mausfeld**: **Fr. Hohenstein**; in **Merseburg**: **S.
Schulke jr.** und **F. A. Boigt**; in **Naumburg**: **L. Lehmann** und **Ludw. Bar-
tenstein**; in **Nepra**: **G. Eigendorf**; in **Quellendorf**: Apoth. **A. Neck**; in **Quer-
furt**: **Oscar Doepelmann**; in **Ragaha**: **J. G. Zeitz**; in **Roltzsch**: **Os-
car Schroeter**; in **Sangerhausen**: **F. Grope**; in **Sanderleben**: **F. Sander**; in
Schafstädt: **Carl Schuchardt**; in **Schkölen**: **Herm. Krause**; in **Schkeuditz**:
C. Bierende; in **Schmieheberg**: Apoth. **Schröder**; in **Teuchern**: **C. Winkler jr.**;
in **Teutschenthal**: **Carl Rolle**; in **Weissenfels**: in der Apoth. „zum goldenen Hirsch“;
C. F. Zimmermann, Cond. **Otto Müller** und Cond. **Ad. Otto**; in **Wettia**: **L.
Richtmann**; in **Zeltz**: **W. Claus**, Cond. **Lud. Schmidt** und Cond. **C. Trensch**;
in **Zörbig**: **C. F. Straube**.

Am heutigen Tage errichteten am hiesigen Plage für gemeinschaftliche
Rechnung eine

Taback- & Cigarrenfabrik,

welches Unternehmen wir Ihrem geeigneten Wohlwollen hiermit empfehlen.
Gleichzeitig übernehmen wir an demselben Tage für unsere Rechnung das
Materialgeschäft unseres Vaters und Schwiegervaters, des Herrn **B.
Bieber**, das wir in ausgedehntem Maßstab fortsetzen. Wir zeichnen
mit Hochachtung und Ergebenheit

Hinze & Bieber.

Die vielseitige Anerkennung,

welche unseren Cigarrenfabrikaten zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere
Fabrikate den echten **Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen,
wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen unsere aufreißig beliebten,
gut gelagerten

Hochfeine Blitar Havanna La Higuera	à Thlr. 20.	} 1000 Stück Stück pro
Superfeine Blitar Havanna La Angelita	à Thlr. 18.	
Blitar Java La Espana	à Thlr. 14.	
Havanna Domingo La Bayadera	à Thlr. 12.	

Da diese Sorten durchgehends von feinstem **Aroma**, schönem milden Geschmack und
den sehr hohen Tabackpreisen angemessen, außergewöhnlich billig sind, so versprechen wir
nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwöhnteste Raucher damit höchst zufrie-
den gestellt sein wird. Wir sichern die **prompteste und reellste Bedienung** zu
und versenden Probetischen à 250 Stück pro Sorte franco gegen Nachnahme oder Sendung
des Betrags.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik in Leipzig.

Habt Acht! Habt Acht!

Noch nie dagewesen!

Sehr feine **Amalema**- u. **Carmen-Cigarren**, nur aus ganz rein amerikanischem
Taback gearbeitet, werden **per Casse** bei Abnahme von 5000 Stück mit 6 \mathcal{R} . per Mille
versendet.

Musterfundungen von 500 Stück werden bei **Garantie** unter Nachnahme prompt erpedirt.
Bemerk wird noch, daß diese Cigarren von nur entsprechender Arbeit, Größe, Brand, Geruch
und Qualität sind.

Auch sind daselbst verschiedene Sorten **amerikanische Tabacke** zur Cigarren-Fabrikation
billig zu haben. Aufträge werden nur franco entgegengenommen bei

Anton Kindermann sen. in Naumburg a/S.

Avis.

In der Nähe der reizend gelegenen Stadt
Grimma steht ein gut gebautes, auszugereites,
arrondiertes Landgut von 108 schäf. Aekern, 1700
Steuereinheiten, vorzügl. lebendem u. totem In-
ventar bei 23,000 \mathcal{R} . Forderung zum Verkauf.
Nähers 111. poste rest. Grimma.

Pflaumenverkauf.

Die diesjährige Pflaumenungung des Ritter-
guts **Emmeloh** soll Freitag den 9. Juli Nach-
mittag 1 Uhr im **Seidlerschen** Gasthose öf-
fentlich meistbietend verkauft werden.

Die Hälfte der Kaufsumme ist nach erfolgtem
Zuschlage zu zahlen.

Programm- und Billet-Verkauf zur Extrafahrt in die Schweiz,

über Nürnberg, Stuttgart (einschl. der Fahrt über den Bodensee) bis Zürich und retour
ab Dresden. Leipzig. Chemnitz. Riesa. Reichenbach.

III. Cl. 15 Ebr. — 14 Ebr. — 13 Ebr. 15 Agr. 14 Ebr. 20 Agr. 13 Ebr. 10 Agr.
II. Cl. 20 Ebr. — 19 Ebr. — 18 Ebr. 15 Agr. 19 Ebr. 20 Agr. 17 Ebr. 10 Agr.

Dresden: Geucke's Expres-Bur.,
Altstadt, Annenstrasse 9.

Leipzig: Königl. Staatsbahn-Billet-Expeditio (Bair. Bahnhof).
Wagners Expres-Bureau.

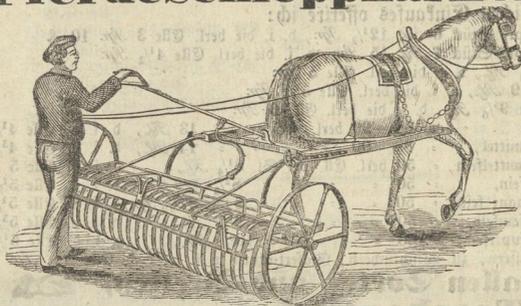
Chemnitz: Königl. Staatsbahn-Billet-Expeditio,
Müller's Expres-Bureau.

Riesa: Königl. Staatsbahn-Billet-Expeditio.

Reichenbach: Königl. Staatsbahn-Billet-Expeditio.

Berlin: C. Stangen's Reise-Bureau, Marktgrafenstraße 43.

Für Landwirthe! Pferdeschleppharken



verbesserter Construction, in allen Breiten, mit Stahlzinken, jeder einzeln
zu entfernen, empfiehlt

F. Zimmermann,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen. Halle a/S.

Neueste Erfindung, Knopfloch- und überwendlich Näh-Maschine.

Mit dieser bis jetzt einzig bekannten Maschine ist es ermöglicht, 4 Stück elegante
und saubere Knopflocher in einer Minute anzufertigen und deshalb den Herren
Schneidern, Schuhmachern, Handschuhmachern u. als sehr zweckmäßig zu empfehlen.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager hieron sowie auch aller andern Sorten Näh-
Maschinen, als: Grover & Baker, Wheeler & Wilson Familien-Maschinen, Hand-
Maschinen u. c., zu äußerst billigen Preisen.

Wilh. Keulmann, gr. Ulrichsstraße 11.

Alleiniges Depot der amerikanischen Knopfloch-Näh-Maschine
für Halle und Umgegend.

Robert Mitius

in Löbejün

verlegte am heutigen Tage seine bisherige Wohnung vom Kaufmann Herrn Rud-
loff nach der Halle'schen Straße Nr. 62.

Für das mir in so reichem Maße in der alten Wohnung geschenkte Vertrauen
bekens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner in der neuen Wohnung be-
wahren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren von bekannter Güte
und üblicher Garantie.

Reparaturen aller Uhren werden, wie bisher, prompt und schnell zu den billig-
sten Preisen ausgeführt.

Schkeuditz, den 22. Jan. 1869.

P. P.

Siermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Schkeuditz
übernommen habe.

Bei Bedarf von Eisenguss und Maschinen bitte ich um gef.
Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt u. solid auszuführen bemüht
sein werde.

E. Walkhoff.

Bei Ed. Anton in Halle ist zu haben:
Das Räthsel der Unsterblichkeit, ge-
löst von einer Comediantin. — 3/2 Gr.
Die Fortsetzung des Räthfels der Un-
sterblichkeit oder nur eine Religion. —
3/2 Gr.

2 Stück Lindenholz, 18 Zoll Durchm., 12
Fuß lang, stehen zu verkaufen bei
Sonnemann in Dachritz.

Kalksteine

liegen vorräthig und werden in jeder Quantität
billig verkauft auf dem Lagerplatze des Maurer-
meister F. Schöner in Freiburg a/Unstrut.

(In jeder Sonntagsnummer enthalten)

Privatentbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im
Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000
poste restante franco Leipzig.



Auf Grube **Auguste** bei Morl ist
der Preis für gute Formfoble 3 1/2 Gr.
pro Tonne, für Dampf-Preßsteine
3 1/2 Gr. pro Mille, frei Halle in das
Haus 4 1/2 Gr.

Aufträge für Halle werden in Schmidt's
Hôtel, gr. Ulrichsstr. 53, angenommen.

Das seit langen Jahren berühmte,
wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften
von vielen ärztlichen Autoritäten
empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 1 Gr.;
bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet.
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Merseburg a. d. Saale, 1869.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Brustbonbon,

den Stollwerck'schen gleich, nur in ihren
Bestandtheilen verstärkter und dabei
25 % billiger, empfiehlt als vorzüglichstes
Hausmittel bei Catarrhen der Ath-
mungsorgane u. dergl. à 15 Gr. oder
Paket 3 Gr. täglich frisch

Herrmann Schliack,
Rannische Str. Nr. 11, Halle.

Pferde-Verkauf.

Ein Rothschimmel, 4 J. alt, 6" gr., elegant,
angeritten, außerordentliches Wagenpferd, zu
verk. Näheres Reitzbahn, Moritzwinger 6.

Hausverkauf.

Ein in einem großen Dorfe belegenes zwei-
stöckiges Wohnhaus mit 3 Stuben, welches sich
sehr für einen Seiler, Fleischer oder zu einem
andern Handelsgeschäft eignet, soll mit dem
Hauspläne, Scheune, Stallung, Garten und
allem Zubehör für 1100 Gr. verkauft werden
durch
C. Köhler in Duerfurt.

Gutsverkauf.

Ein Landgut mit 127 Morg. Feld, durchaus
Kaps- und Weizenboden, schönen Gebäuden,
sämmlichem Inventarium mit voller Erndte,
Forderung 26,000 Gr. mit 6000 Gr. Anzahl-
ung, kann sofort übernommen werden. Nähe-
res ertheilt der Commissionär
G. Schulle in Brebna.

Bandwurm.

Ein ganz sicheres, angenehmes Mittel zur
Vertilgung des Bandwurms wird von einem
Arzte verabfolgt unter Angabe des Alters des
Kranken und Einfindung von 1 Gr. 10 Gr.
durch C. F. Ulrich in Merzbürg.

Sängergesellschaft-Gesuch.

Eine gute Sängergesellschaft mit Komiker
wünsche vom 17. Juli d. auf 10 Tage zum
Schützenfeste nach Duedlinburg a/S. zu ein-
gagiren. Briefe franco mit Bedingungsangabe.
Duedlinburg. Carl Reddy.

150 Stk. Southdown-Merino-Wämmer
stehen auf d. Hofe zu Domnig zum Verkauf.

Mein Lager ist durch neue Zusendungen in der anerkannt
schweren Herrnhuter Handgarn-Leinen
 vorzüglichster Rasenbleiche vollständig sortirt und empfehle solche zu den bekannt billigen Preisen.
 Zu Ueberzügen und Betttüchern ohne Naht führe dasselbe Fabrikat ebenfalls auf Viele-
 felder 2c. 2c.

Prima Küchenhandtücher pr. 50 B. E. 3 1/2 *Fl.*, B. E. 2 1/2 *Fl.*, Wischtücher Dsd. 1 1/2 *Fl.*, sowie:

Reinleinene Vielefelder Taschentücher mit und ohne Appretur.
Gedecke mit 6 und 12 Servietten, Tischtücher, Servietten und Handtücher in vor-
 züglichster Qualität als ganz besonders preiswerth empfiehlt

Bernhard Cohn,

5 Leipzigerstraße 5, vis à vis dem „goldenen Löwen“.

In Folge eines besonders glücklichen Einkaufes offerire ich:

1/2	weißgarnige Leinwand,	kräftig,	50 berl. Ellen pr. Stück 6 <i>Fl.</i> 12 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. die berl. Elle 3 <i>Fl.</i> 10 <i>Fl.</i>
3/4	do.	do.	kräftig, 50 berl. Ellen pr. Stück 7 <i>Fl.</i> 15 <i>Fl.</i> , d. i. die berl. Elle 4 1/2 <i>Fl.</i>
1	do.	do.	fein, 50 berl. Ellen 8 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. die berl. Elle 5 <i>Fl.</i>
1 1/4	do.	do.	seinfeln, 50 berl. Ellen 9 <i>Fl.</i> , d. i. die berl. Elle 5 1/2 <i>Fl.</i>
1 1/2	do.	do.	superfein, 50 berl. Ellen 9 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. die berl. Elle 6 <i>Fl.</i>
1 3/4	gan; schwere Zittauer Hausleiwand,		ca. 88 - 90 berl. Ell. pr. St. 13 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 4 1/2 <i>Fl.</i>
2	do.	mittel,	= 88 - 90 = = = 14 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 4 3/4 <i>Fl.</i>
2 1/4	do.	mittelfein,	= 50 berl. Ell. pr. St. 8 1/4 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 5 <i>Fl.</i>
2 1/2	do.	fein,	= 50 = = = 8 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 5 1/4 <i>Fl.</i>
2 3/4	do.	gan; fein,	= 50 = = = 8 <i>Fl.</i> 27 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 5 1/2 <i>Fl.</i>
3	do.	seinfeln,	= 50 = = = 9 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 5 3/4 <i>Fl.</i>
3 1/4	do.	superfein,	= 50 = = = 10 1/2 <i>Fl.</i> , d. i. b. Elle 6 1/2 <i>Fl.</i>

Ein sehr schönes Halbleinen zum Ausbessern, zu Wischtüchern, Gläsertüchern u. s. w. berl. Elle 3 1/2 *Fl.*

Handtücher in allen Sorten und Breiten,

reinleinene Taschentücher, sowie

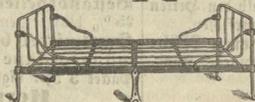
sehr dauerhafte Arbeitshemden
 ausserordentlich preiswürdig!

H. C. Weddy, gr. Ulrichsstraße 61.

Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten
 sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

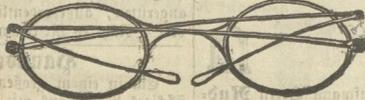
Schmiedeeiserne Klappbettstellen,

zum Zusammenlegen,
 à Stück von
3 Thaler
 an.



dergl. mit Spiralfeder-
 Matratzen, à Stück von
4 1/2 Thaler
 an.

Chr. Glaser, gr. Klausstr. 24.



Operngläser, Lorgnetten, Brillen, Pince-nez,
 sowie sämtliche optische Artikel empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen
Jul. Herm. Schmidt, mech. u. opt. Institut (Schmeerstr. 29).

Frister & Rossmann's

Deutsche Wheeler & Wilson-Nähmaschinen
 für Familiengebrauch.

Diese vorzüglich gearbeiteten Maschinen kommen den amerikani-
 schen nicht nur in jeder Weise gleich, sondern sind auch bedeutend billi-
 ger; den Nr. 2 Maschinen auf elegantem Kufbaum- oder Mahagony-
 gestell mit Verschluss für 50 *Fl.* werden sämtliche existierende Hülf-
 apparate gratis beigegeben.

Illustrirte Preiscurante franco.

Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker.
 Halle a/S., Schmeerstr. 29.

Das rühmlichst bekannte

Hôtel de Prusse in Leipzig,

mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des
 Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen,

habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus neu und elegant, allen Anforderungen
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum
 angelegentlich mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, am 1. Juni 1869.

Louis Kraft.

Ein 3jähriger Holländer Bulle steht zu ver-
 kaufen auf dem Rittergute Niemegk bei Bit-
 tkerfeld.

Eine noch ziemlich neue vollständige Pumpe
 mit eisernem Schwengel zu verkaufen in Halle,
 Rannische Straße 19.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Eisenbahnschienen z. Bauzw. ausgesetzt, 4-5" hoch, in
 gewöhnlichen Längen 2-2 1/4 *Fl.*, in vorge-
 schriebenen Längen 2 1/4 - 2 1/2 *Fl.* pr. Ctr.;
 Cement- u. Backsteine, Dach-
 u. Chamottesteine, Kilen-
 ger u. sonst. Baumma-
 terialien zu billigen u. festen
 Preisen bei J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.



Dieser Zwieback ersetzt die Muttermilch
 vollständig und ist auch Denjenigen, deren
 Verdauungsorgane besonderer Schonung bedür-
 fen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 3 *Fl.*
 pr. Paquet bei: **A. Hentze** in Halle,
 Schmeerstraße 36.

Tiefend fette Isländer Serringe
 so fein von Geschmack als Rheinlachs.

Gewöhnliche Matjes à Stück 6 Pennige,
H. Bollheringe à Stück 3 Pennige em-
 pfiehlt **C. Müller.**

Beste Feuerwerke,

Lustballons und Illuminationslaternen eignen
 Fabrik empfiehlt am billigsten
G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.

Gummi-Schläuche

zu Wasserleitungen nebst den dazu ge-
 hörigen Sähen, Verschraubungen,
 Spritzenmündstücken u. empfiehlt
Ferdinand Dehne.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 4. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr
 im Saale des Herrn Landmann, große Brau-
 hausgasse Nr. 9, Vortrag von Prediger Schä-
 fer aus Berlin.

Halle, den 3. Juli.

Nachstehend geben wir die Fortsetzung der Resultate der gestrigen Reichstagswahl:
 Im Saalkreis:

	Sammacher.	v. Krofzig.
Stadt Cönnern:	219	31
Stadt Köben:		
Erster Wahlbezirk		
Zweiter	98	26
8. Wahlbezirk (Selig u. Dalsna)	144	18
9. " (Schlettau)	55	2
10. " (Dornis, Dornig u. Garfena)	54	—
11. " (Rothenburg)	100	13
18. " (Selig, Trebig u. P., Wall- wig, Wiskow, Dachs mit Merkowig)	76	12
28. " (Hobenturm, Rosenfeld und Mösnig)	89	9
29. " (Rabag, Peifen, Böberig, Brasch- wig und Siedelbors)	27	37
30. " (Rabag, Peifen, Böberig, Brasch- wig und Siedelbors)	31	32
36. " (Möslig, Diemig u. Freimfelde)	57	12
42. " (Schiepzig)	40	6
46. " (Bendorf, Dsmünde u. Gottenz)	73	7
46. " (Döllnig)	124	1

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, i. Pr., 2. Juli. Die Kronprinzessin hat dem ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 1. eine prachtvolle Fahne überreicht lassen.

Altona, 2. Juli. Sr. Majestät Nacht „Grille“ verläßt Dienstag den Hofen, nimmt in Gesehmünde die Kronprinzliche Familie auf und bringt dieselbe von dort nach Norderny.

Frankreich.

Paris, 1. Juli. Der unabhängiger Charakter der Kammer beginnt mehr und mehr schon jetzt in den Vordergrund zu treten. Der Vierpartei versammelte sich gestern Abend, 50 Mann stark, noch einmal in der Wohnung des Deputierten Brame, um sich über die einzuzureichenden Interpellationen zu verständigen, deren einschneidendste darin besteht: „Die Regierung zu fragen, welcher Mittel sie sich zu bedienen gedenkt, um die Wünsche des Landes zu erfüllen, und den gesetzgebenden Körper mehr und mehr an der Leitung der Staatsgeschäfte zu beteiligen!“ Wie in Regierungskreisen verlautet, wird man sich der Behandlung dieser Interpellation nicht zu widerlegen wagen, und so scheint deren Unterfückung durch 70 bis 80 Deputirte und ihre Annahme durch die neun Bureaux fast gewis.

Die Opposition hat sich in drei Gruppen getheilt: die des linken Centrum oder des Vierpartei, die des Herrn Biers und die der Linken. Letztere hat sich jedoch wieder in drei Fraktionen gespalten, nämlich die alte Linke mit Jules Favre an der Spitze, die junge Linke, deren Chef Gambetta ist, und die socialistische Linke, deren Vertreter Esquiros und Raspail sind.

Der französische Gesandte, Vicomte de Lagueronniere, hat in Brüssel einen officiellen Schritt in der Angelegenheit der französischen Flüchtlinge (Rochfort u.) gethan. Er wird hier erwartet, um weitere Instruktionen in Empfang zu nehmen.

Spanien.

Wie bisher sämtliche Gesetzesvorschläge der Regierung, die nur irgendwelche Bedeutung besaßen, von den getreuen Cortes angenommen worden sind, so hat nun auch Figuerola's Einnahme-Budget alle Ansetzungen überwinden und die Genehmigung der Kammer erhalten. Der hartnäckigste, indessen schließlic ohnmächtige Widerstand richtete sich gegen die an Stelle der aufgehobenen Schlacht- und Wahlsteuer getretene Kopfsteuer, so wie gegen den Artikel 9, welcher sich auf den neuen Zolltarif bezieht. Sowohl Freihändler als Schutzpöller legten ihre Kanzen wider denselben ein, unterlagen jedoch, weil sie sich eben grundfänglich entgegensetzten und die Einen jedes Mal der Regierung halfen, die Amendements der Anderen zu Falle zu bringen. In der von dem Finanzausschusse festgestellten und von den Cortes genehmigten Form legt das Budget die Einnahmen auf 2156 Millionen Reales (151 Millionen Thaler) an, wovon 473 Millionen durch die Grundsteuer aufgebracht werden sollen. Die Erbschaftsteuer für directe legitime Nachkommenschaft wird aufgehoben. Eine Steuer von 5 pCt. wird der inneren Rente, so wie den Gehältern der Beamten auferlegt. Das Salzmonopol erlischt mit Ablauf dieses Jahres. Die Bestimmungen über das Zollwesen sind von besonderer Wichtigkeit für das Ausland. Es sollen fortin keine Waaren vom Verkehre ausgeschlossen sein, als diejenigen, welche mit den Strafgesetzen und der öffentlichen Sicherheit nicht vereinbar sind. Die Ausfuhr aller Erzeugnisse des Bodens und Gewerbestoffes ist gestattet, und mit Ausfuhrzöllen bis zu 10 Prozent sollen nur Kort aus der Provinz Gerona, leinene und baumwollene Lumpen, Mehlzanz, silberhaltiges Blei und Silberglätte belegt werden. Der Einfuhrzoll zerfällt in drei Abtheilungen. Dem außerordentlichen Zolle (impuesto extraordinario) unterliegen alle bisher mit einem Schutzzolle belegten Waaren, für welche die Grenzen von 31 bis 100 Prozent festgesetzt werden, so wie die bisher verbotenen Waaren, deren Besteuerung von 35 auf 100 pCt. steigen kann. Innerhalb der ersten sechs Jahre soll an diesen Sägen nichts geändert, dann aber eine An-

näherung an die zweite Zollklasse (impuesto fiscal) angestrebt werden, welche sich zwischen 15 und 100 pCt. bewegt. Die dritte Zollklasse (impuesto de balanza) begreift eine kleine nach Maß oder Gewicht zu berechnende Abgabe. Die auf Grundlage dieser Bestimmungen von der Regierung festzustellenden Waaren- und Zollverzeichnisse werden nur große Gruppen ohne viele kleine Unterabtheilungen aufweisen. Es wird eine Schätzungs-Commission ins Leben gerufen, um alljährlich mittlere Preisliften zu entwerfen, die der zollmässigen Werthbestimmung der eingeführten Waaren zu Grunde gelegt werden sollen.

Vermischtes.

Die Ausschüsse des deutschen Journalistentages haben in einer am 9. Mai zu Leipzig abgehaltenen gemeinsamen Konferenz den Beschluß gefaßt, den vierten deutschen Journalistentag am 24., 25. und 26. Juli d. J. nach Wien zu berufen. Der 24. Juli ist für die vorbereitende Versammlung bestimmt, der 25. und 26. für die Verhandlung. Die Theilnehmung an dem Journalistentage ist in diesem Jahre durch das Entgegenkommen eines großen Theils der deutschen Eisenbahndirectionen wesentlich erleichtert.

Wie unter der Leipziger Studentenschaft für den Bau einer evangelischen Kirche in Madrid, so hat sich auch aus allen Facultäten in Berlin ein Comité im Interesse der evangelischen Gemeinden in Spanien gebildet. Die Sammlungen desselben haben die Bestimmung, für die Ausbildung evangelischer Prediger und Lehrer in Spanien verwendet zu werden.

Das Denkmal auf dem Grabe der verewigten Frau Charlotte Birch-Pfeiffer, welches durch freiwillige Beiträge von Seiten deutscher Bühnen-Mitglieder entstanden, ist vor Kurzem in Berlin errichtet worden. Das Grabmal war am 25. Juni, dem Geburtstag der Verstorbenen, mit frischen Kränzen geschmückt.

Duisburg, d. 27. Juni. Zu der auf gestern Abend anberaumten General-Versammlung des großen Comité's für Errichtung eines Mercator-Denkmal's hatten sich etwas über 60 Mitglieder eingefunden. Nachdem Herr Bürgermeister Keller in eingehender Weise über die bisherige umfassende Thätigkeit des engeren Ausschusses Bericht erstattet hatte, kam die Frage, auf welchem unserer öffentlichen Plätze das Denkmal errichtet werden soll, zur Verhandlung. Die Majorität der Anwesenden entschied sich für den Burgplatz, auf welchem also am 3. August d. J. die Grundsteinlegung erfolgen wird.

Heidelberg, d. 29. Juni. Ein höchst trauriger, mysteriöser Fall hat sich gestern hier ereignet: der durch seine Aussicht so schöne Stückgarten des hiesigen Schlosses ist der Schauplatz einer entweder ruhelosen oder mindestens sehr zu belagenden That geworden. Der seit langen Jahren hier residirende kaiserl. russische Staatsrath Blum, dessen Gewohnheit es war, fast täglich den Schlossgarten zu besuchen, wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in dem unter dem Stückgarten am Kuprechtsbad belegenen mindestens 50 Fuß tiefen Graben zerschmettert und tot gefunden. Oberhalb, an der Stelle des Stückgartens, von wo er herabgefallen sein muß, lagen sein Rock, Hut und Stock, während seine goldene Uhr am Leichname vermißt wurde. Ob derselbe — vielleicht in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung — den unglücklichen Sprung selbst gethan, oder ob er von ruheloser Hand herabgestürzt worden ist, erhellt nicht, da kein Zeuge dabei gewesen ist.

Hannover, d. 18. Juni. Der „Hann. Anzeiger“ berichtet: Die Angelegenheit mit dem im verfloffenen Frühjahr hier etablierten Heiraths-Bureau, von dessen Aufhebung seiner Zeit berichtet wurde, kam heute vor der Strafkammer zum Austrage. Ueber das Unternehmen wurde durch die Gerichtsverhandlungen Folgendes bekannt: Der Kaufmann Joseph Gremzinsky aus Berlin, 24 Jahre alt, siedelte im März nach Hamburg über, in der Absicht, dort ein Goldleistengeschäft zu etabliren. Da es mit dieser Etablirung aber nicht recht gehen wollte, so logirte sich Sr. in einem Gasthause unter dem Namen F. Rahne ein und ließ durch Vermittlung seiner in Berlin zurückgebliebenen Frau folgendes Inserat in öffentliche Blätter rücken: „Zwei junge Damen, Wöchter eines Gutsbesizers mit Vermögen, wünschen sich bald zu verheirathen. Reflectirende wollen sich poste rest. Hamburg melden.“ Etwa 20 Dfferten gingen ein. Sr. beantwortete die Briefe dahin, daß eine der Damen bereits verast, ihre Schwester aber noch mit 18,000 Thlr. zu haben sei, legte eine beliebige Photographie ein und erbat sich für die gehabte und weitere Bemühungen 2 Thlr. Die Weisungen sandten das Geld. Denen, welche ungeduldig wurden, ließ Sr. durch seine Frau schreiben: „Durch Ihren Antrag fühle ich mich sehr geehrt und erkläre mich damit einverstanden, daß wir uns an einem noch näher zu bezeichnenden Tage im April in Berlin treffen mögen. Ich bitte zu entschuldigen, daß ich bis dahin meine Anonymität bewahre. Ich verbleibe Ihre Clara B.“ Nunmehr schien es aber unferem Industriel- len in Hamburg nicht mehr geheuer, und wandte sich derselbe nach hier, wo er am 9. April unter seinem rechten Namen eintraf. Einige Tage darauf erlies er durch die Hand seiner Frau ein neues Inserat: „Eine junge Dame, Witwe, mit 10,000 Thlr. Vermögen, wünscht sich mit einem jungen, ihr conventirenden Manne zu verheirathen. Adresse poste restante Hannover.“ Das Geschäft versprach glänzend zu werden. In kurzer Zeit gingen gegen 2000 Adressen ein. In dem dadurch entstandenen Briefwechsel spielt wiederum ein von G. concipiertes Schreiben eine Rolle: „Geheirter Herr! Ihr gebrütes Anerbieten ist mir durch Gremzinsky zugestellt worden. Entspricht Ihr Wesen und Charakter Ihrem geehrten Schreiben, entspreche ich Ihnen, dann wird es zwischen uns schon zu einem Verstandnisse kommen, und es kann nicht fehlen, daß wir unser gegenseitiges Ziel erreichen.“ u. u. Unterzeichnet

war „Anna Beth“. Das hiesige Geschäft hat etwas über 80 Jhr. eingetragen. Doch wurde dasselbe bald gestört, da die Polizei Wind bekommen hatte und schon am 27. April den Vogel abhing. Gemeinlich war gestern gekündigt, während seine (nicht erscheinende) Frau in der Untersuchung die rechtswidrige Absicht geleugnet hat. Das Gericht erkannte gegen ersteren 6 Monate Gefängnis, 150 Jhr. Geldbuße, 2 Jahre Ehrenverlust und 2 Jahre Stellung unter Polizei-Aufsicht; gegen die Frau 8 Wochen Gefängnis und 50 Jhr. Geldbuße.

— Hannover, d. 2. Juli. Im Monat Juni wurde im f. g. Baitmoor eine Leiche gefunden, welche nach ärztlichem Gutachten mindestens 100 Jahre im Moore gelegen hatte. Der ganze Körper war unzweifelhaft zusammengetrocknet, so daß die Hände wie Glacchand-schube ausluden und aus der Haut des Rückens und der Brust wohl ein Trommelfell gemacht werden könnte. Außerdem war bereits eine Moorschicht von 2 1/2 Fuß Höhe darüber gewachsen, als man die Mumie fand.

— Als ein Curiofum theilt die „Börsenzeitung“ mit, daß bei der am 30. Juni stattgehabten Ziehung der Braunschweiger Loose, die vier Haupttreffer von 80,000, 6000, 2000 und 800 Thaler auf Loose fielen, die sich im Besitz der Darmstädter Bank für Handel und Industrie befinden.

— In Paris spricht man von einem neuen Abstimms-Apparat, der Erfindung eines Amerikaners Namens Springer, welcher Apparat im gesetzgebenden Körper zur Anwendung gebracht werden soll. Derselbe, auf den Tisch der Quästoren gestellt, ist mit dem Plaque eines jeden Deputirten durch unter dem Fußboden her geleitete Metalldrähte verbunden; diese laufen jedesmal in zwei an dem Pulte des Deputirten angebrachte Knöpfe aus, und der letztere braucht nur auf einen derselben leise zu drücken, um mit Ja oder Nein abzustimmen. Auf diese Weise wäre das Votum in weniger als einer Minute vollzogen, registriert, gezählt und sogar zwölfmal copirt.

— Zu den vielen Unglücksfällen, deren Ursache die Sprengkraft des salpetersauren Glycerins gewesen, gefüllt sich ein neuer, der sich im nördlichen Wales auf einer Landstraße ereignete. Im Hafen von Carnarvon, gegenüber der Insel Anglesey, war aus Liverpool eine Schiffs-ladung jenes Stoffes eingetroffen, welche auf Karren nach verschiedenen Bergwerken hin verfrachtet wurde. Zwei Karren hatten den Weg nach den Steinbrüchen eines Herrn Abeton Smith in der Nähe des Blanberrypasses eingeschlagen; sie waren um 6 Uhr bei Gwymglo angekommen, als eine furchtbare Explosion sie vernichtete und die Pferde und die drei Fuhrleute in Felsen riß. Menschliche Körpertheile wurden in einer Entfernung von mehr als 100 Fuß gefunden. Krümmen der Fuhrwerke waren noch weiter geschubert worden, ein Karrenrad lag in den Felsen. An der Stelle, wo die Karren gewesen, fand man in der Straße zwei runde Löcher, sechs Fuß tief und sieben Fuß breit. Eine etwa 60 Schritt entfernte Eisenbahnstation war durch die Explosion gleichfalls zertrümmert, in dem nächstgelegenen Dorfe Dächer und Fenster zerstört; drei Bergleute, die noch 4—500 Schritt von der Stätte des Unheils entfernt waren, erlitten ernsthafte Verletzungen. Das ganze Thal bis zum Fuße des Snowden empfand eine gewaltige Erschütterung, welche mancherlei Schaden im Gefolge hatte; selbst Carnarvon und Bangor blieben nicht verschont. Zu Laufenden strömen die Leute aus der Umgegend nach dem Schauplatze des Ereignisses.

— Die neuesten amerikanischen Blätter melden von einem Wunderbau in Lancaster (Pennsylvanien). Im vorigen Monate wurde daselbst nämlich ein dreißigfüßiges Haus, 18 Fuß Fronte und 40 Fuß Tiefe, innerhalb 19 1/2 Stunden gebaut und 3 Tage nach Beginn der Arbeit wurde die neue Behausung schon bezogen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 3. Juli 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtagen

Getreidegewicht Brutto.

Weizen stark angeboten, Stimmung gedrückt, Preise sehr irregulär, anfangs höher, im weiteren Verlauf von Neuem bedeutend wei-

ger, 170 & 59—63 \mathcal{R} . bez., am Schlusse blieb Waare billiger disponibel.

Roggen in sehr matter Haltung, Geschäft schleppend, wachsende Tendenz, 168 & 59—60 \mathcal{R} . bez., am Schlusse angeboten.

Gerste ohne Umfag, da Waare nicht angegeben wird, Preise unverändert nominell, 140 & 48—49 \mathcal{R} . bez., 150 & Landgerste 51—52 \mathcal{R} . bez., Chevalier 52—53 \mathcal{R} . zu bez.

Häfer billiger, 100 & 37 \mathcal{R} . bez.

Hälftenfrüchte ohne Geschäft.

Mais nichts gehandelt.

Rümel das Geschäft in neuer Waare hat sich noch nicht entwickelt, erhebliche Posten in Proben waren angeboten, blieben aber ohne Gebot und ohne Forderung.

Fenchel unbeachtet.

Delstaaten Rays in neuer Waare zum ersten Mal am Markte und etwas zu unbekanntem Preise gehandelt.

Stärke ruhiger und den Weizenpreisen folgend, 8 1/2—1/6 \mathcal{R} . incl. bez. Spiritus still, Vorräthe in erster Hand geräumt, Preise nominell, loco Karstoffel: 17 1/2 \mathcal{R} . bez., Rüben: 16 1/2 \mathcal{R} . zu notiren, Korn: 19 1/2 \mathcal{R} . bez.

Preßhefe 18 \mathcal{R} . bez.

Rübböl 12 \mathcal{R} . nominell.

Prima Solaröl fest, loco 6 \mathcal{R} . incl. bez., Termine 6 1/4 \mathcal{R} . incl. gehalten.

Petroleum deutsches loco 6 1/2 \mathcal{R} . incl. bez.

Robzucker zu den bisherigen Preisen wurde Mehreres für laufenden Bedarf angeboten, in Raffinaden etwas mehr Bedarfsfrage, Preise aber außer Verhältnis niedrig gegen Rohzucker. Der Stand der Felder ist bei der eingetretenen feuchtwarmen Witterung zufriedenstellend.

Raffinirter Syrup in heller Waare 4 1/2—1/4 \mathcal{R} . bez.

Rübenmelasse nominell, 1 1/2—1 1/2 \mathcal{R} . zu notiren.

Flaumen fest, 4 1/2—4 1/2 \mathcal{R} . bez.

Delkuchen ohne Geschäft.

Futtermehl 2 1/2—1/2 \mathcal{R} . bez.

Kleie Roggen: 1 1/2—2 \mathcal{R} . bez., Weizen: 1 1/2—3/4 \mathcal{R} . bez.

Heu altes und neues 1 1/2—1 1/2 \mathcal{R} . bez.

Stroh billiger, 8—8 1/2 \mathcal{R} . bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 3. Juli. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde an der Börse. Weizen 2 # 13 \mathcal{M} 9 \mathcal{S} bis 2 # 18 \mathcal{M} 9 \mathcal{S} . Roggen 2 # 13 \mathcal{M} 9 \mathcal{S} bis 2 # 15 \mathcal{M} — \mathcal{S} . Gerste 2 # — \mathcal{M} — \mathcal{S} bis 2 # 1 \mathcal{M} 3 \mathcal{S} . Hafer 1 # 16 \mathcal{M} 3 \mathcal{S} bis — \mathcal{M} — \mathcal{S} . Den pr. Centner 1 # 7 \mathcal{M} 6 \mathcal{S} bis 1 # 15 \mathcal{M} — \mathcal{S} . Langstroh pr. Schock a 1200 \mathcal{K} . 8—8 1/2 \mathcal{M} . Die Polizei-Verwaltung.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Aufsicht von Kallisch, Kaempf & Co. vom 3. Juli 1869.

	p. Cent oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Verf.	Verf.
Halle'sche 5% Staats-Dilataationen (Gut)	p. Cent 5	—	—	99 1/2	—
do. 4 1/2% do. de 1867	p. Cent 4 1/2	—	—	—	91
4% Pfandbriefe d. Landchaft d. Prouz. Sachsen	p. Cent 4	84	—	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Fabrik.	p. Cent 4	50	—	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	p. Cent 5	100	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	p. Stok. 500	—	—	—	2500
Stamm-Actien d. Sächsl.-Th. Actien-Ges. für Braunfoblenverm.	p. Cent 500	—	—	—	—
Stamm-Prioritäten do. do.	p. Cent 5	—	—	—	83
Stamm-Actien d. Werchen-Weihenf. Act.-Ges.	p. Cent 5	—	—	100	—
Wansfelder Gewerkschafts-Antheile	p. Cent 5	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	p. Cent 4	—	—	—	104
Preussische Freidrechsdor	p. 20St.	—	—	113 1/2	—
Wilde Noten	p. Cent	—	—	99 1/2	99 1/2

Bekanntmachungen.

Eine Kupferschmiede ist Umzugs halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Abt. bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. sub H. N. S. niederzulegen.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken aus-gesucht in allen Höhen, ganzen u. geschla-genen Längen, — frischen engl. Portland-Cement in Tonnen und ausgewogen am billigsten bei **H. A. Pursche.**

Alte u. neue schmiedeeiserne Abfälle, Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn etc. kauft zu den höchsten Preisen gegen baar **H. A. Pursche.**

Für Hornabfälle in festen Stücken, trocken u. knochenfrei a 1/2 \mathcal{M} . p. Pfd., in Centnern höhere Preise, zahlt **H. A. Pursche.**

Ca. 70 Schock Schiffszwecken in Längen von 6—12" rhl. a 12 1/2—15 \mathcal{M} . p. Schock, für Bauunternehmer besonders geeignet, bei **H. A. Pursche.**

Große Klausstraße Nr. 16.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Tage im Hause der Frau **Politz, grosse Klausstrasse Nr. 16**, heute **Connabend den 3. Juli** unter der Firma

Düben & Herrmann

ein **Material-, Taback- und Cigarren-Geschäft**, verbunden mit **Destillations-Anstalt**,

eröffnet haben.

Indem wir uns die Bitte erlauben, unser Etablissement durch Vertrauen gütigst unterstützen zu wollen, sichern wir im Voraus stets reelle und aufmerksame Bedienung zu und empfehlen uns

Düben & Herrmann.

Große Klausstraße Nr. 16.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 6 bis 8 Kammern, Pferdestall u. Wagenremise, Küche, Waschhaus u. ein großer Boden zum Waschtrocknen ist den 1. Octbr. zu beziehen Geißstraße Nr. 58.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killeisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich, Schon über Hundert geheilt.

Große Klausstraße Nr. 16.

Hausverkauf.

Das in 3 Scherben belagene, zum Nachlass des verstorbenen Steiger **Franz Heinrich** gehörige Hausgrundstück mit Hof u. Garten soll am **8. Juli** er. **3 Uhr** in meinem Bureau in **Halle a/S.** meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen können bei mir schon vorher eingesehen werden.

Der Rechts-Anwalt **Schliekmann.**

Siegelei-Verkauf.

Die bei **Querkurt** am **Nemsdorfer Wege** belagene, vor **2 Jahren** neu erbaute Siegelei mit vollständigem Betriebs-Inventarium, sowie die beiden unmittelbar daran belagene Planstücke von **2 Morgen 129 Ruthen**, welche vorzügliche **Thon- und Sandlager** enthalten, sollen aus freier Hand

Montag den 19. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle unter **sehr günstigen**, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Kleinrichstedt, den **30. Juni 1869.**

Bermittlerte Probsthain.

Mühlverkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, meine in **Naunhain** an der **Glaife**, $\frac{1}{2}$ Stunde von **Bürgel** und **2 Stunden** von **Jena** belagene **Wassermühle** mit **2 Kornmühlern**, **1 Weizenmühle** und **1 Spitzgang** nebst **50 Morgen** gutem tragbaren Areal, wobei sich auch **Holz- u. Wiesengrundstücke** befinden, mit **lebendem u. todtm Inventar**, sowie **ansiehender vollständiger Geräthe** zu verkaufen.

Die Mühle hat auspaulende **Wasserkrast**, eine gute **Mahlplage** und im **baulichen Zustande** befindliche **Gebäude**.

Naunhain, im **Juni 1869.**

Wilhelm Körner.

Gesuch.

Ein **cautionsfähiger**, **theoretisch** und **practisch** gebildeter **Müller**, der sowohl im **Baufach**, als besonders mit der **Einrichtung** der **Mühlen** vertraut, und über **mehrfährige Thätigkeit** als **Berk- und Geschäftsführer** in **größeren Mühlen-Etablissements** die besten **Zeugnisse** und **Empfehlungen** aufzuweisen hat, wünscht als **solcher Engagemant**, ist aber **andernfalls** auch **geneigt**, eine **Mühle** (am liebsten in **Thüringen**) in **Pacht** zu nehmen.

Hierauf bezügliche **Offerten** werden **erbeten** sub **F. # 360** poste rest. **Bahnhof Halle.**

Das von dem **practischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp** in **Wien**, **Stadt, Bognergasse Nr. 2**, bereitet und in den **Handel** unter dem Namen **„Antherin-Mundwasser“** gebrachte **Heilmittel**, habe ich seit **längerer Zeit** Gelegenheit gehabt, in meiner **Praxis** in **Anwendung** zu bringen, und damit **sehr günstige**, ja oft **überraschende Wirkungen** erzielt.

Insbesondere hat sich das **gedachte Heilmittel**, welches in **keiner Weise** der **Gesundheit** nachtheilige **Stoffe** enthält, bei dem **Stocken der Zähne**, **Zahnschmerzen**, **Welssteinbildung**, **Mundfäule** bewährt, und diese **Leiden** in **oft sehr kurzer Zeit** beseitigt. Vor **Allem** aber habe ich dieses **gedachte Heilmittel** in **mehreren Fällen** bei **überreichendem Athem**, welches **Leiden** für den **Kranken** und **noch mehr** für dessen **Umgebung** unangenehm ist, und **gegen** welches **Leiden** von dem **betroffenen Kranken** vorher **sehr Vieles** versucht worden war, **angewendet**, worauf nach **4- bis 8-wöchentlichem Gebrauch** dieses **Fabrikats** als **Mundspülwasser** **mehrmals** des **Tages** dieses **Leiden** sich **beseitigte**.

Vorstehendes bezeuge ich **Hrn. J. G. Popp** auf **Grund** meiner **gemachten Erfahrungen**.
Loslau, den **9. Jänner 1868.**

Dr. Stark,

königlicher **Stabsarzt** a. **D.**

Zu haben **Halle: A. Henze**, **Schmeerstr. 36.**
Naumburg a/S. A. Mann,
in Nordhausen: G. R. Wedmer.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Als **sicherste** und **eine gute Verzinsung** bringende **Capital-Anlage** empfehlen wir **Instituten** und **Privatpersonen** unsere

5% Hypotheken-Briefe.

Dieselben sind **statutarisch** auf **Preussische Grundstücke** fundirt und **nur solche erste Hypotheken** ihnen zu **Grunde** gelegt, deren **Höhe** bei **ländlichen Besizungen** den **20fachen Betrag** des **Grundsteuer-Reinertrages**, bei **städtischen** den **10fachen Betrag** des **jährlichen Nutzungswertes**, resp. die **Hälfte der Feuerkasse** nicht **überschreiten** darf.

Außer dieser **mehr als pupillarischen Sicherheit** und dem **hohen Zinsfuß** von **5 pCt.** bieten unser **Hypotheken-Briefe** noch den **Vortheil** einer **halbjährlichen Auslösung** zu **pari**, nebst einer **Amortisations-Entschädigung** von **10 pCt.** Es werden demnach die **Stücke**

von **25 Thlr.** mit **27 1/2 Thlr.**,

„ **50** „ „ **55** „

„ **100** „ „ **110** „

„ **200** „ „ **220** „

„ **500** „ „ **550** „

„ **1000** „ „ **1100** „

innerhalb einer **50jährigen Amortisations-Periode** eingelöst.

Berlin, im **Juni 1869.**

Die Direction.

Sachmann. Spielhagen.

Unter **Bezugnahme** auf **obige Anzeige** halte ich die **5% Hypotheken-Briefe** der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in **Berlin**, welche **alle Vorzüge** einer **pupillarisch** sicheren **Hypothek** mit **denen** eines **börsengängigen Papiers** verbinden, **bestens** empfohlen.
Halle a/S., den **29. Juni 1869.** **H. F. Lehmann.**

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital: 2,000,000 Thaler.

1,000,000 Thlr. als **erste Emission.**

Wir bringen **hierdurch** zur **gefälligen Kenntniß** des **versichernden Publikums**, daß als **Agenten** der **Gesellschaft** angestellt sind

für **Landesberg** und **Umgegend** **Herr Rentier Fr. Just,**

„ **Brehna** „ „ „ **Kaufmann F. W. Gieseler,**

„ **Roitzsch** „ „ „ **Buchhalter Wienkoop.**

Die **Gesellschaft** übernimmt **Versicherungen** gegen **Feuerschaden**, **Blitzschlag** und **Explosion** sowohl auf **bewegliche Gegenstände** aller **Art**, als auf **Gebäude**, sowie auch gegen den **Bruch** von **Spiegelscheiben** zu **billigen** und **festen Prämien**, auf welche eine **Nachzahlung** zu **leisten** ist.

Bei **Regulirung** der **Schäden** befolgt die **Gesellschaft** stets die **liberalsten Grundsätze.**

Halle a/S., den **26. Juni 1869.**

Die General-Agentur:

Fr. Müller.

Sir Humphry Davy's Pomade,

seit **30 Jahren** bewährt als **das beste Mittel** gegen **das Ausfallen** und **zur neuen Erzeugung** der **Haare**, überhaupt zur **Kräftigung** und **Verfönerung** des **Haarwuchses**, a. **Kr. 20 Gr.** **Depot** für **Halle** in der **Hirsch-Apotheke.**

Von **vielen hochachtbaren Zeugnissen** hier **nur** das **eine:**

Der **Unterszeichnete** bescheinigt **hierdurch**, daß er von der **kräftigen Wirksamkeit** der **unter dem Namen** **Sir Humphry Davy's** **verfüßlichen Pomade** sich **selbst** zu **überzeugen** Gelegenheit gehabt hat, **in** einer **Anzahl** von **Fällen** bei **Haarlosigkeit** nach **Anwendung** der **Pomade** das **Wiederaufwachen** **gesunder** und **reichlicher** **Haare** beobachtet.

Halle, **10. Juli 1851.**

Professor Dr. Blasius,

(**L. S.**) (**Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director** der **Chirurg. Klinik**).

Waschtrockene Kernseifen &c.
zu **den billigsten Preisen**, namentlich
von **1 Thlr. ab.**

Wiederverkäufer erhalten auch bei Toiletteseifen hohen Rabatt.

Emil Jahn,
große Märkerstraße 6.



Englisch Vieh.

Von **heute bis Montag Abend** den **5. Juli** halte ich **mit** einem **ganz bedeutenden Exportort** **Shorthorn Bullen** und **tragender Rinder. Southdown, Shropshirdown** und **Leicester Böcke**, großer **Yorkshir Eber** im **Pfaffendorfer Hof** in **Leipzig** zum **Verkauf.**

H. C. Salomons aus Güsten, Importeur.

Die Obstnutzung

in **den Plantagen** des **Ritterguts Trebnitz** nebst **Vorwerk Moberitz** soll

Donnerstag den 8. Juli

Vormittags 10 Uhr

öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Die **Hälfte** des **Pachtgeldes** ist im **Termin**

baar zu **zahlen.**

Grundstücks-Verkauf.

Mein in der **Gottesackerstraße** **Nr. 5** belagene **Gartengrundstück**, welches **besonders geeignet** ist, einer **Familie** einen **ruhigen** und **dabei angenehmen Aufenthalt** zu **gewähren**, **beabsichtige** ich zu **verkaufen.** Näheres **dieselbst** in **den Vormittagsstunden** von **8-11.**

Wagenknecht.

Für einen jungen Mann mit Schulkenntnissen und von achtbaren Eltern ist zu Michaelis dies. Jahres eine Lehrlingsstelle offen in der Tuch- und Modewaaren-Handlung von J. Heilfron & Co. in Halle a/S.

Eine kable Platte

auf dem Kopfe ist wohl die unangenehmste Situation des Menschen und der Gesundheit sehr nachtheilig, sei es, daß solche durch eine Pörrücke oder durch fortwährendes Tragen einer Kopfbedeckung verdeckt werden soll, so steht doch fest, daß keine Ausdünstung der Kopfhaut erfolgen kann, sich Schweiß einstellt, der beim leisesten Windzug die schwerste Erkältung zur Folge haben kann. Dieses Uebel wird beseitigt durch Gutter's Haarbalsam *Esprit des cheveux*, Depot bei **Heimbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, welcher einen neuen Haarwuchs sicher erzeugt, und wegen seiner heilkräftigen Wirksamkeit in kurzer Zeit zu solcher Berühmtheit gelangt ist. Dies radical helfende Mittel sei den Besitzern einer kahlen Platte dringend empfohlen.

In Folge der Betheiligung, welche ich mit einem Leinwand-Fabrikanten in der Gegend von **Herrnhut** getroffen habe, war ich veranlaßt, mein **Putz-Geschäft** aufzugeben und werde nun am 1. October im Laden des Herrn **Haller**, meiner jetzigen Wohnung vis à vis, eine

Herrnhuter Leinwand-Niederlage

en gros und en detail errichten, in welcher zu denselben Preisen wie auf der Messe verkauft werden soll.

Das zu diesem Zweck bestimmte Lager ist bereits eingetroffen und werde ich davon vorläufig in meiner Wohnung

Leipzigerstraße Nr. 7, 1 Treppe,

jedes Quantum zum Fabrikpreis abgeben.

Adolph Jüdel junior.

Lager zu billigsten Fabrikpreisen.

Von der Königlichen Regierung als feuerfester geprüfte und concessionierte, von der Königlichen Direktion der Feuerwehr und städt. Gaswerke in Berlin als vorzüglich empfohlene, prämiirte:

Zeolith-Dachpappe, Zeolith-Asphalt Asphalt-Dachlack,

letzterer zum Ueberziehen neuer Dächer und Dichtmachen schlechter Bedachungen, sowie zum Anstrich auf Holz, Mauerwerk, Eisen etc.

Engl. Portland-Cement

vorzüglichster Qualität, 400 K engl. pr. Tonne à 3/4 \mathcal{R} . frei ins Haus.

NB. Die Eindeckung mit **Zeolith-Pappe** wird durch geprüfte Meister unter Garantie zu billigsten Preisen ausgeführt.

bei **M. Triest.**

Aecht importirte Cigarren

en partie

sowie hochfeine **Havanna-, Yara- u. Cuba-Cigarren** sind zu den mäßigsten Preisen stets vorräthig bei

M. Triest,
Königsstraße 26.

Bad Wittkind.

Montag den 5. Juli

Grosses Concert,

unter Mitwirkung des Trompeter-Virtuosen Herrn Kammermusikus **Sachse** aus Hannover.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée à 2 1/2 \mathcal{R} . **John.**

Tannin-Balsam-Seife, Benzoe-Seife,

wirksamste Mittel zur Erlangung einer weichen, schönen Haut, à Stück 5 \mathcal{R} . Depot bei

Gebrüder Ströhmer.

Wegen Verlegung des Herrn Professor **Christiansen** ist noch die **Del-Stage** in meinem Hause vor dem Steinthor Nr. 18^a zu vermieten.

Herbststräuben-Samen, Luzern-Samen empfiehlt
Reinhold Kirsten.

Freundl. Wohnungen vermietet **Landmann**, neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9.

Ein zuverlässiger **Maschinenmeister** findet dauernde Condition in **J. G. Gramers** Buchdruckerei in Erfurt.

Gebrüder-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bulcan-Oel.

Dieses zum Schmieren von Maschinen anerkannt beste Material, welches auch seiner Güte wegen bereits sehr verbreitet ist, wird den Herren Fabrikbesitzern und Deponomen angelegentlich empfohlen und werden Portieen bis zu 25 Pfund, zu den billigsten Preisen berechnet, abgegeben durch

Fr. Krüger,
Geißestraße Nr. 42.

Alleiniges Depot für Halle und Umgegend.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Pflücken, gelbe Haut, Rösche der Nase und zerborstene Schürfe. Garantie. Alleinicht bei **August Fiedler** in Halle a/S., gr. Klausstr. 10, in Altleben bei **A. Schlegel**, in Zeitz bei **C. Nieser**.

Ein Laden, Ladenstube und Wohnung zum 1. Oct. 3. verm. Leipzigerstr. 24.

Ladenvermietung.

Ein geräumiger Laden mit gleicher Stube, freundlicher Wohnung und großem Kellergelass. Lage und Einrichtung nach für einen Materialisten sehr geeignet. 1. October beziehbar.

Gr. Berlin Nr. 13.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 4. Juli

Nachmittags-Concert.

(Militärmusik.)

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Sommertheater in der Weirtraube.

Sonntag den 4. Juli: **Der böse Geist, Lumpacivagabundus**, oder: **Das liebliche Kleeblatt**, Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel, genannt: **Das Feenreich** von **A. Restroy**, Musik vom Kapellmeister **Müller**.

Weintraube.

Sonntag den 4. Juli Nachmittag 3 1/2 Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Freybergs Garten (Thieme).
Sonntag den 4. Juli Abends 7 1/2 Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Löbersdorf.

Zum Scheibenschießen, Sonntag den 4. Juli, ladet freundlichst ein
Gastwirth **Herrmann.**

Am 26. Juni ist auf hiesigem Bahnhof ein **Portemonnaie** verloren, enth. 2 Kassensch. u. mehrere's kleines Geld; gegen Belohnung abzugeben **Schmeerstr. 13** im Laden.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß
Bleeser, Sekretair, tl. Sandberg Nr. 3.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den Tod ihres lieben Mannes, **Karl Knüpfer**, zeigt allen Verwandten und Bekannten, statt besonderer Meldung, um stilles Beileid bittend, ergebenst an
die trauernde Wittwe.
Großgräfendorf, den 1. Juli 1869.

Allen unsern lieben Verwandten, so wie den lieben **Pettinern** und dem verehrten **Krieger-Verein** sagen wir bei unserm Umzuge von **Letzin** nach **Baasch** bei **Delitzsch** ein herzlich's Lebwohl.
Gutsbesitzer Carl Dönitz nebst Frau und Kindern.

Halle, d. 3. Juli.

Bei der gestern stattgefundenen engeren Reichstagswahl wurden ferner Stimmen abgegeben: im Saalkreis:

	Hammacher. v. Krosigk.	
1. Wahlbezirk (Erbnis mit Mödewitz)	54	12
5 " (Lebendorf, Bebis und Trebig b/C.)	96	84
22 " (Pet. r. b. rg, Fröhnig u. Nethig)	42	48
37 " (Döbau u. Liesk. u.)	45	27
38 " (Zscherben)	38	14
39 " (Niesleben mit Granau und Provinzial-Trennaukt.)	43	33
48 " (Weseln)	17	24

(Nachtaktlich: Im 30. Wahlbezirk (Möglitz, Demitz und Freimelde wurden Stimmen abgegeben für Hammacher 59, für v. Krosigk 10.)

Das Kreisblatt des Saalkreises, der „Vote für das Saalthal“, enthält folgende Bekanntmachung:
Die Ermittlung des Ergebnisses der am 2. Juli stattfindenden engeren Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes im 4. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Merseburg — Saalkreis und Stadt Halle — wird nach Maßgabe des §. 28. des Wahlreglements vom 1. Juli 1867 am 6. Juli Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Sitzungszimmer der Stadtvorordneten stattfinden.
Halle a/S., d. 3. Juli 1869. Der Königl. Landrath des Saalkreises, C. v. Krosigk.

Telegraphische Depeschen.

Oberberg, 2. Juli. In einem Steinbohlenwerke in Karwin kamen gestern durch Explosion schlagender Wetter 119 Menschen ums Leben.
Weimar, 2. Juli. Die von den Deutschen Bischöfen beabsichtigte Zusammenkunft wird nach einer, der „Weimarerischen Zeitung“ von zuständiger Seite zugegangenen Mitteilung, Mitte September in Fulda stattfinden. Gegenstand der Verhandlungen wird ausschließlich das deutschnationale Concil sein.
Dresd., 2. Juli. Capitän Döbner telegraphirt an Julius Reuter: Mittwoch früh wurde der Fessel am Kabel entzerrt; da plötzlich ein heftiger Wind auftrat, war man genöthigt, das Kabel zu durchschneiden und an ten Boien zu befestigen. Jetzt ist das Wetter schön, das Kabel wieder aufgenommen und alles geht gut. Der „Great Eastern“ befindet sich unter 47° 55' N. Br. 30° 03' E.
London, 1. Juli, Abends. Im Oberhaufe wurde heute die Specialberatung der Frischen Kirchenall fortgesetzt. Carl Granville sagte, er werde einen Paragraphe beantragen, wonach die gegenwärtigen römischen Bischöfe Pius auf Lebenszeit bleiben sollen. Zu Paragraphe 23 wurde ein Amendement, wonach die Bischöfe als Entschädigung den vierzehnjährigen Betrag ihres jährlichen Einkommens erhalten sollen, mit 150 gegen 86 Stimmen angenommen.
Washington, d. 1. Juli. (Kabel Telegramm aus Reuter's Office.) Die Staatsquid der Vereinigten Staaten hat sich nach dem veröffentlichten Ausweise um 16 1/2 Mill. Dollars vermindert. Der Münzvorraath des Staatsschatzes beträgt 80 Mill., der des Papiergeldes 37 Mill. Dollars. — Fast der ganze Rest der Teilnehmer der vom Obersten Ryan geleiteten Cuba-Expedition ist gefangen genommen und in Haft gebracht worden.

Die Allgemeine Deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittenberg. IV.

Indem wir uns dem Gebiete der Fabrikate aus Metallen und ihren Verbindungen nähern, bemerken wir eine so außerordentliche Fülle und Mannigfaltigkeit des Materials und der Formen, letztere zum Theil von hohem künstlerischen Werthe, daß es uns schwer fällt, nur das Hervorragende gebührend würdigen zu können. In dieser großen Gruppe ist auch unser Halle reichlich und tüchtig vertreten, wie in keiner anderen. Auf fallend bleibt es immerhin, daß unsere Landschaft im Ganzen und Großen so wenig bei der nahen Ausstellung sich theilnimmt; wo auch immer wir nach dem Grunde des Ausbleibens uns erkundigt: überall hören wir dieselbe Antwort, daß man von der Besichtigung der Wittenberger Ausstellung für die Förderung des Geschäfts nichts erwarbt.
Wir fassen zunächst Gegenstände des praktischen Bedürfnisses ins Auge. Die bedeutende deutsche Werkzeugfabrication ist nur von wenigen Ausstellern vertreten, von diesen aber gut. Wir hoben auf diesem Gebiete bereits die Leitspindel-support-Drehbank der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Alfred Kühn in Dera hervor. Bei den heutigen Anforderungen an den Werkzeugmaschinenbau und der Vielseitigkeit derselben ist es außerordentlich schwer geworden, allen Ansprüchen zu genügen und billige Preise mit höchster Solidität und Accuratess der Arbeit zu verbinden. Die in Rede stehende Fabrik, nach unseren Notizen bereits in Weimar prämiirt, den Interessen hinsichtlich bekannt, hat in neuerer Zeit den Werkzeugmaschinenbau besonders cultivirt und als Specialität besonders Drehbänke verschiedener Art und Größe, Drehbanktheile, Handkreuzsupport's, Universalfaplanfscheiben, Centricapparate, Nuthenslofmashinen, Shapingmaschinen, Bohrermaschinen, Schraubenschneidmaschinen, Schneidkluppen, Ventilatoren, Winden, Krabbe, Flaschenzüge u. s. w. ausgeführt. Die ausgestellte Drehbank, für die vortheilhafte und eracte Benutzung im Verhältnis zur Spindelhöhe sehr stark gebaut, von vorzüglichem Material und in allen Theilen solider, tadelloser Arbeit, wird sicherlich dazu beitragen, den guten Ruf der Fabrik in weiteren Kreisen zu verbreiten. — Wir nehmen hierbei Gelegenheit, der Ventilatoren von C. Schiele in Frank-

furt a. M. zu gedenken. Es sind ausgestellt einfache Ventilatoren zum Maschinenbetrieb für ein oder mehrere Feuer und eine complete Feldschleife mit einem solchen Ventilator, an welcher außerdem noch die Einrichtung des Tretrwerkes interessant ist, die ein gleichmäßiges Treten ermöglicht. Auch die Schnellbohr-Maschine von Schäfer in Krosdorf erwähnen wir, weil sie billig und elegant ausgestattet ist. — Unter den Feuerpizen hat das Sächsische Fabrikat bei der angefallten Probe einen entscheidenden Sieg davon getragen, in erster Reihe Händel in Dresden (4 r. 6 Z. Zubringerspeise — auch äußerlich gut ausgestattet), demnächst Waldau in Chemnitz (Saug- und Schlauchspeise 5 Z. Cylindern) und Voigt dafelbst (Saug- und Schlauchspr. 5 Z.). Von letzterem fällt noch auf eine doppelwirkende Wasserpumpe, eingerichtet, sämmtliche Ventile binnen einer Minute trocken zu legen (65 Thlr.).

Wir erwähnten schon im Vorübergehen das von der Dampfkeessfabrik F. Schmidt hier ausgestellte Kühlschiff und den neuen Dretheinrichtung. Beide Gegenstände der Ausstellung zeichnen sich — wie nach vielen, dem Preiscourant beigegebenen Zeugnissen alle bisherigen Erzeugnisse der Fabrik — durch höchst solide Arbeit aus. Das Kühlschiff hat sich den Kennern und Interessenten namentlich durch seine vorzüglich glatte Spannung der Platten, deren Saubereit und Ebenheit, durch die höchst accurate Nutenbesetzung in solchem Grade empfohlen, daß die Fabrik, wie wir in Wittenberg hörten, in Folge dieser Ausstellung eine Reihe von Bestellungen auf Kühlschiffe zugegangen sind. Der Dretheinrichtung ist eine Novität, nach Pariser Muster gefertigt, welche unser Wissen nur erst von sehr wenigen Fabriken in Deutschland geliefert wird. Der in die chemische Fabrik von E. u. A. Pannier in Neuschönfeld von Schmidt gelieferte Apparat soll sehr zufriedenstellende Resultate liefern. (Die Leistungsfähigkeit des ausgestellten ist in 12 Stunden 20 Ctr., sein Preis 350 Thlr.) Zur Statistik unsrer vaterländischen Industrie glauben wir beizutragen, wenn wir erwähnen, daß die Schmidt'sche Fabrik, wie bekannt aus kleinen Anfängen unter mancherlei Schwierigkeiten durch Fleiß, Energie und solche Arbeiten zu ihrer heutigen Bedeutung gelangt, bis jetzt 300 Dampfessel fertig stellte, daß in diesem Augenblicke der Drehbohrer, ein trefflich gearbeitetes Ungethüm von 35 F. Länge, 6 F. Durchmesser, zu einer 60 Pf. Maschine, seiner Vollendung naht. Das Abzagebetrie der Fabrik, welche 1868 6000 Ctr. verarbeitet hat, erstreckt sich bereits über Hannover, Sachsen, Schlesien, Böhmen. — Mit eisernen Geb.-r. Schränken ist unser Halle vorzüglich vertreten; es kann in dieser Beziehung der sächsischen Concurrenz Trost bieten. Nur recht und billig wird es erscheinen, wenn wir von unserm Standpunkte aus das hallische Fabrikat auszuzeichnen betrachten. Die Schränke unsrer älteren Fabrik, Ctr. Böttcher, sind in weitem Kreise durch Solidität, durchaus festen Verschluß (Brahmahakenschloß mit Pasquillierriegeln und zwei Einbushschloßern), Feuersticherheit (große Probe im November 1855 auf hiesigem Hofmarkte), hinlänglich bekannt, auch in Nordhausen 1862 bereits prämiirt. Das in Wittenberg Ausgestellte wird sicher dazu beitragen, den guten Ruf der Fabrik fest zu begründen und weiter zu verbreiten. — Ein wahres Prachtstück der Ausstellung und zu den hervorragenden Werken derselben in jeder Beziehung zu rechnen ist der große Schrank von Bodenitz & Helwig hier, einer Fabrik, die zum ersten Male ausstellte. Derselbe hat eine Höhe (incl. Gefims) von 6 F. 4 Z., eine Tiefe von 2 F. 4 1/2 Z., eine Breite von 3 F. 3 1/2 Z., enthält unten einen Wärreraum, darüber einen gefestigten Zahlschieber, 3 Schubkasten, Briefschächel (zum Herausnehmen. Alles von Stahl). Zwischen den beiden Seitenfächern befindet sich ein besonderer Verschluß mit Thür. Dann folgen 2 Versoren neben einander. In den Versoren und den Schloßdecken sind Figuren kunstreich eingegrät. Die Sicherheit verbürgen 16 Schloßriegel im Ganzen, unter welchen (und das ist eine neue, durchaus eigenthümliche, sehr practische Construction) 8 starke Patentriegel sich befinden, die selbstständig, nicht gleichzeitig mit den geraden Riegeln eingreifen. Praktisch fanden wir auch die durchgängige Anbringung von Lockklappen zur Vermeidung des Hineinfallens kleiner werthvoller Gegenstände. Material und Arbeit muß als durchaus geloben, als musterhaft bezeichnet werden. Was wir besonders noch hervorheben, ist die Schönheit der Form und die geschmackvolle Ausstattung. Der Schrank, welcher dem Kenner wie dem Laien imponirt, macht der jungen Fabrik in jeder Beziehung Ehre und wird auch jedenfalls in den Augen der Jury gebührende Anerkennung finden. Ueber Geibschränke behalten wir uns noch einen Nachtrag vor. — Unter Klempnerarbeiten notiren wir für heute die in Material und Arbeit vorzüglichsten, in der Form musterghltigen Haus-, Wagen- und Straßen-Laternen, sowie einen Springbrunnen, von Wolde mar Bachmann in Leipzig, durch derenige Zeugnisse schon überall rühmlich bekannt. Wir heben ferner hervor die Firma Ferd. Wind's Nachf. (Giese) in Dresden mit ihren ausgezeichneten Badeapparaten, Waschtolletten, ihrem großen Papageisthig (Handarbeit 60 Thlr.) u. s. w. Badeapparate von Zink sind eine Specialität dieser Fabrik, die indessen auch sämmtliche Geräthe für den Küchen- und Wirthschaftsbedarf (nach dem Preiscourante verhältnismäßig sehr billig) liefert. In feineren Blech- und besonders lackirten Waaren für die verschiedensten Zwecke leistet die Fabrik Vorzügliches. Ihr Abzagebiet ist nach unserer Erkundigung außer starkem Platzbesuche größtentheils Böhmen und die Lausitz; die bedeutende Berliner Concurrenz mag indessen hact auf die Preise drücken. Der zweite Theil des Etablissements besteht, wie wir es fuhren, im Anfertigen und Zusammensetzen von Lampen und Lampentheilen, wozu Böhmen zu billigen Preisen die Glaswaaren, besonders die feineren geschliffenen und gemalten Füße, Wafen, Zulen, Schirme liefert, Thüringen dagegen die Porcellantheile. Der Preiscourant für die Lampen ist uns nicht zur Hand. — Klöpffel & Sohn in Erfurt stellen ein reichhaltiges, in Form und Arbeit vorreffliches Sortiment Petroleumlampen aus. — Höchst bemerkenswerth sind die geuchlosen Closets mit selbstthät-

tigem, prämirten Streuapparate von Töpfer in Stettin, der leider von seinen renomirten, oft prämirten, sehr preiswerthen Einrichtungen für Haus und Küche (4, 20, 30, 50, 75, 100 Ltr.) Nichts ausgestellt. Die Geräthe sind in wirthschaftlicher wie in sanitätlicher Beziehung sehr zu empfehlen, bereits über die halbe Welt verbreitet, in England vielfach in Gebrauch, in Java, wie in New-York und Californien bekannt. Zu Hunderten haben sie namentlich in Eisenbahnwagen und Krankenhäusern Verwendung gefunden; eine Menge von ins Gewicht fallenden Zeugnissen sprechen für ihre Vortrefflichkeit. — In unserem nächsten Artikel haben wir immer noch einige Gegenstände der reinen Praxis zu berühren, bevor wir an die herrlichen Metallarbeiten gelangen, bei deren Herstellung die Kunst ein entscheidendes Wort sprach.

Vermischtes.

— Leipzig. An der großen Eiche hat am 1. d. M. früh ein Pfortenbrennen zwischen Studenten stattgefunden, und es ist dabei der eine der Duellanten, der Sohn des Rittmeisters v. Gablenz in Dresden, tödtlich verwundet worden; der Verletzte hat einen Schuß in den Kopf erhalten und liegt im Jacobshospital. Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, ist kaum vorhanden.

Aus den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung.

Sitzung am 28. Juni 1869.
 1. In Folge einer Demonstration gegen die beabsichtigte Errichtung einer Schweinefleischerei innerhalb der Stadt, wird die amtliche Aeußerung abgegeben, daß derartige Etablissements künftig nur außerhalb der Stadt anzulegen, die im Innern der Stadt bestehenden aber polizeilich streng zu controliren seien, daß dagegen der Schweintransport durch die Stadt unbeschränkt stattfinden könne.
 2. Nach geschlossener Supplicationsrevision der Jahresrechnung der Sparcasse pro 1867, welche eine Einnahme von 472,601 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf., eine Ausgabe von 469,562 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf., mithin einen Bestand von 3038 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. aufweist, wird in Ertheilung der Decharge gewilligt.
 3. Desgleichen Betreffs der Jahresrechnung des Eichenhaus-Fonds pro 1868, welche 5181 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. Einnahme, 5036 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. Ausgabe und 144 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. Bestand aufweist.

Zuckermarkt.

Halle, d. 3. Juli. (Guttag Gerichte.) Rohzucker. In den letzten 8 Tagen wurden 2300 Etr. helles I. Product 93 % Polarisation mit 1 1/2 % μ und 1100 Etr. weiß. Nachproduct 94 % Polarisation mit 1 1/2 % μ an inländische Raffinerien verkauft. Die Vorräthe dieses Gegend werden heute nur noch auf ca. 10,000 bis 15,000 Etr. geschätzt.

Raffinirter Zucker. Der Abzug will sich nicht bessern und mußten die Raffinerien die Preise 1/2 % ermäßigen.
 Raffinade extrastein 16 — 1/2 Krszallzucker — — — μ
 do. f. 15 1/2 — — — — —
 do. m. 15 1/2 — — — — —
 do. gem. 15 — 18 — — — — —
 Melis f. 15 — 14 1/2 — — — — —
 do. f. 14 1/2 — 2/3 — — — — —
 do. mittel u. ord. feinen. do. ord. gelb 10 1/2 — — —
 do. gem. 14 — 14 1/2 — — — — —
 Raffinirter Rübenbrun hellen Waare 4 1/2 — 4 3/4 μ .
 Rüben-Raffinade ohne Geschäft.
 Paris (2. Juli): Runkelrüben-Zucker pr. cent. 69,75, pr. Oct./Jan. 63. — Amsterdam: Raff. — New-York (1. Juli): Havana: Zucker Nr. 12. 12 1/4.

Petroleum.

Berlin (2. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fass in Wogen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 μ , pr. Sept./Oct. 7 1/2 μ , pr. Oct./Nov. 7 1/2 μ , pr. Nov./Dec. 7 1/2 μ . — Stettin: pr. Herbst 7 1/2 μ . — Hamburg: Kau. loco 13 1/4 a 14, pr. Juli 13 1/4, pr. Juli/Aug. 13 1/4, pr. Aug./Sept. 13 1/4. — Bremen: Raffinirte Standard white loco 6, pr. Sept. 6 1/2, Juli/Aug. 6 1/2, Lagerbestand 58,975 Barrels, 28,513 Kisten, Bestand 1,79 Barrels, 501 Kisten. — Antwerpen: Rubia. Weiße Lappe loco 48 1/2, pr. Aug. 50, pr. Sept. 51 1/2, pr. Oct./Dec. 53. — New-York (1. Juli): Raff. in New-York 31 1/4, do. in Philadelphia 31. — Philadelphia: Raff. 31.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juli.
 Stadt Zürich. Hr. Partik. Jercke a. Braunschweig. Hr. Fabrikbes. Gerner a. Rudolstadt. Hr. Kollog. Kerndt a. Frankfurt. Hr. Beam. Bruchmann a. Edmalfelden. Hr. Gutsbes. Warbach a. Brandenburg. Hr. Privatm. Ulrich a. Bamberg. Die Hrn. Kauf. Wessig a. Kitzingen, Beyer a. Zerf, Heiborn a. Quedlinburg, Schnabel a. Dresden, Grünberg, Augustin, Pfigmann u. Fabinberg a. Berlin.
 Goldener Ring. Hr. Rent. Schmidt a. Dresden. Hr. Mühlbes. Dorn a. Eriex. Hr. Mühlenbaumn. Bothe a. Düsseldorf. Hr. Versch. Beamt. Müller a. Stockholm. Hr. Ingen. Ehrig a. Büsseldorf. Hr. Insp. Wendt a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Schiller, Baendl, Münchberg u. Germer a. Berlin, Baum a. Plauen.
 Goldener Löwe. Hr. Gutsbes. Baum a. Zeitz. Hr. Amtm. Lederer a. Werdau. Hr. Lehrer Hoffmann a. Schma. Hr. Fabrikbes. Weinel a. M. Neu-Itzen. Die Hrn. Fabrik. Frankel a. Scheibenberg. Die Hrn. Kauf. Fiedigauer u. Drenckfede a. Bremen, Hirsch a. Mühlhausen, Kampf a. Hof, Clements a. Wagnitz, Schaf a. Dresden.
 Stadt Hamburg. Hr. Gutsbes. v. d. Necke a. Schloß Mansfeld. Hr. Dr. Jur. Czemp a. Wien. Dr. Const. Nath Laube a. Bromberg. Hr. Hüttn. Insp. Jäenich a. Rothenburg. Hr. Dr. phil. Henoch a. Berlin. Hr. Rent. Kästlich a. Leimbach. Hr. Pastor Neidt in Fam. a. Friedberg. Die Hrn. Kauf. Julius a. Viefelhof, Bing a. Eßln, Frommhold a. Leipzig, Seeligmann, Müller u. Döpler a. Berlin.
 Meute's Köchel. Ihre Exc. die Frau General. v. Sill in Fam. a. Schwerin. Die Hrn. Graf v. Solms, v. Blumenthal, v. Ab. inaben, v. Dergun, Langner u. Dams a. Itzeh. Frau Rent. Ziegler in. Soha a. Vallenstedt. Hr. Hüttn. Insp. Wolgast a. Dittstedt. Die Hrn. Insp. Wörig a. Berlin u. Klege a. Döbberau. Hr. Ingen. Bode a. Freiberg. Hr. Gutsbes. Kögel a. Viefelhof. Die Hrn. Kauf. Salomon a. Kitzin, Dickmann a. Andreasberg, Kublon a. Dautschball, Lufe a. Leipzig, Krauß a. Bernburg, Reimann a. Wain.
 Goldene Rose. Hr. Apoth. Dr. Waaga a. Jizlar. Hr. Beam. Kerusky a. Warchau. Hr. Vermitt. Alex. Becker in. Nichte a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Wendelschou a. Bremen u. Bartels a. Magdeburg.
 Russischer Hof. Hr. Partik. Kapeho in. Gem. a. Jotzo. Hr. Bauverf. Seyfarth a. Kassel. Hr. Bau-Insps. Vogler a. Charlottenburg. Hr. Gomm:

Lehrer Müller a. Kronberg. Hr. Gutsbes. Michalowsky a. Wosen. Hr. Fabr. Degen a. Wolfenbüttel. Die Hrn. Kauf. Lachmann, Oppenheim u. Feist a. Berlin, Zwick a. Jena.
Preussischer Hof. Hr. Amtm. Schönfeld a. Wechungen. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin u. Richter a. Hainrode.

Haltiger Tages-Kalender.

Sonntag den 4. Juli:
 Predigt-Anzeigen.
 Zu U. L. Frauen: Am. 9 Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Am. 2 Superintendent D. Krause. (Montag d. 5. Juli Am. 8 Confessoralrath D. Dvander. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Ab. 6 Missionsstunde Confessoralrath D. Neuenhaus.)
 Zu St. Ulrich: Am. 9 Diaconus Schmeißer. Am. 2 cand. minist. Loh. Zu St. Wörig: Am. 9 Dberrediger Brauer. Am. 2 Diaconus Nietschmann. Hospitalkirche: Am. 11 Derselbe.
 Dornische: Am. 10 Dornprediger Zahn. Am. 5 cand. minist. Hoch. Katholische Kirche: Am. 7 Präbiter Kaplan Norderfeld. Am. 9 Dechant Wille. Am. 2 Brudervereins-Andacht Derselbe.
 Zu Neumarkt: Am. 9 Pastor Hoffmann. Am. 2 Kinderlehre Derselbe.
 Zu Glands: Am. 9 Pastor Siller. Am. 2 Kinderlehre Derselbe.
 Eb. Lutherische Gemeinde: Am. 12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 8—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
 Baptisten-Gemeinde: Am. 9 1/2, Am. 3 1/2, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von W. Weisler. Rannische Straße Nr. 16.
 Freie Gemeinde: Am. 9 1/2, im Saale des Hrn. Landmann, gr. Brauburgstraße 9, Vortrag von Prediger Schäfer aus Berlin.

Handwerkerbildungsverein: Am. 10 1/2, — 12 u. Am. 1—2 gr. Märkerstraße 21.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (Gefellgasse Unterlärung).
 Concerte.
 Stadtmusiker (Tobn): Am. 3 1/2 in „Bad Wittkefeld“.
 Militair-Musiker (Ludwig): Am. 3 1/2 in der „Waldenstraße“ u. Ab. 7 1/2 in Kronberg's Garten.
 Tirol. Theater (Weintraube): Ab. 7 1/2 „Der bbe Geist Lumpacivagabundus, oder: Das herrliche Kleblatt“, Zauber-Pöffe mit Gesang und Tanz und einem Vorspiel: „Das Feenreich“.

Montag den 5. Juli:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1.
 Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4.
 Städtisches Lehrhaus: Exerzitionsstunden von Am. 7 bis Am. 1.
 Städtische Spargasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.
 Spargasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schumann 10 a.
 Spar- u. Versch.-Verein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2—3 Rathhausgasse 16.
 Conum-Verein: Kassenstunden Am. 8—12 u. Am. 2—6 gr. Märkerstraße 22.
 Waaren-Lager, nur für Mitglieber, von Morg. 6 bis Ab. 9.
 Hörer-Versammlung: Am. 8 im Stadtschiffgraben.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichstr. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring).
 Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“.
 Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunden in der Turnhalle.
 Tümmischer Sängerverein: Ab. 7—9 Uebungsstunden in „Kronprinzen“.
 Concerte.
 Stadtmusiker (Tobn): Am. 4 1/2 in „Bad Wittkefeld“.
 Babels Babe-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags in die Anstalt geschloffen.
 Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.
 Meier's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser: u. Coolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courteraag, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.
 Leipzig 6 u. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.
 Magdeburg 7 u. 11. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 11. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.
 Thüringen 6 u. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.
 Persoenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. 11. Um. — Edeßau 3 u. 11. Um. — Querfurt (Rohlfen) 3 u. 11. Um. — 12 u. 15. Um. — Rühls. — Salzmünde 9 u. 11. Um. — Wettin 3 u. 11. Um.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.

3. Juli 1869.
 Berliner Fonds-Börse.
 Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 93 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldcheine 80 1/4.
 Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 86. Oesterr. Credit-Anstalt 114 1/2. Italienische Anleihe 55 1/2. Americ. Anleihe 87 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 107 1/2. Bergisch-Märkische 132. Berlin-Anhalt 181. Berlin-Ödelsig 75 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Stettin 128. Breslau-Schweidnitz 110. Elm-Winden 117 1/2. Golez-Derb. 106 1/2. Magdeburg-Balderstedt 143 1/2. Magdeburg-Leipzig 200. Golez-Derb. 106 1/2. 135. Märk. Vofen 65 1/2. Oberschlesische 180 1/2. Oesterr. Franzosen 202 1/2. Oesterr. Lombard. 140 1/2. Rechte Oesterr. 89 1/2. Rheinische 113 1/2. Thüringer 136 1/2. Baaken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificat 100 1/2. Preuss. Hypoth. Actien 104 1/2. Oesterr. Noten 82 1/2.
 Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 3/4. Hamburg lang 150 3/4. Amsterd. kurz 142 1/2. Amsterd. lang 141 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 81 1/4. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/4.
 Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: — loco 61 1/2. Juli/August 58 1/2. August/Septbr. 55. Septbr./Oetbr. 53 1/2.
 Weizen. Tendenz: — loco 117. Herbst 117.
 Spiritus. Tendenz: — loco 17 1/2. Juli/August 17. August/Sept. 17. — Kündigung 120,000 Quart.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle

Auction.

Umzugshalber versteigere ich das Mobilar des Gasanfalls Director Herrn **Naumann**, bestehend aus: Tischen, Stühlen, Sopha, Schränken, Spiegel, einem Silberschrank, einem Goullsentisch zu 24 Personen, einem **Pianino**, alles noch neu und Mahagonys u. Nussbaumholz, auch Küchengeräthe, Porzellan und andere Gegenstände

Mittwoch den 7. Juli
von früh 8 Uhr ab

im Saale des Mansfelder Hofes hier und lade Kauflustige hierzu ein.

Die Gegenstände können auch Tags zuvor allda angehoben werden.

Eisleben, den 1. Juli 1869.

Wagner, Kreisauktions-Commissar.

Geschäftsverlegung.

Das Geschäft ätherischer Oele und **Wagenfette** von **H. W. Braumann** befindet sich nicht mehr gr. Klausstr. Nr. 7, sondern gr. Rittergasse Nr. 3, oder Einfahrt u. Eingang an der kleinen Rittergasse an der Halle.

Gesucht 3500 \mathcal{M} . zur 1. Hypothek auf eine neue Brauerei, Gasthof, 6 1/2 Morgen Ackerland in Thüringen; Feuerversicherung 5635 \mathcal{M} , Ackerwerth 1300 \mathcal{M} .

Darlehner wollen unter Ziffer A. B. 10. ihre Adresse bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in der Nähe des Marktplazes, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Seitengebäuden, Hofraum u. großen Kellern, ist mit 3 bis 4000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein gestitt. jung. Mädchen, die das Weisnähen u. Schneidern erlernt hat, sucht Stellung in einem Haushalte, wo sie außer der Wirthsch. sich durch das Erlernen nützlich machen kann. Auskunft wird ertheilt Rannische Straße Nr. 10. 3 Treppen.

50 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher auf ein sicheres Hausgrundstück 3000 \mathcal{M} . zu 5 1/2 % Zinsen verschafft. Adresse rest. H. H. Bahnhof Halle.

Anerkennungsschreiben.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universal-Seife** bin ich von einer **schmerzhaften Wunde** am Schienbein, woran ich bereits 3/4 Jahre litt und Welches dagegen ohne irgend einen Erfolg angewendet, binnen einigen Wochen **gänzlich geheilt**. — Meine Schwägerin, **Caroline Hoffmann**, die auch an **Wunden** am Fuße litt, hatte dieselbe Seife mit dem besten Erfolge angewendet. Dies theile ich wahrheitsgetreu der lebenden Menschheit mit und spreche dem Erfinder, **Herrn J. Oschinsky** in Breslau, Carlspatz 6, meine beste Anerkennung aus.
Dyhernfurth, Kreis Wohlau,
den 29. Aug. 1868.

D. Freitsch, Schiffseigentümer.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlspatz Nr. 6.

Es. W. zeige ergebenst an, daß die von Ihnen zugeordnete **Gesundheits- und Universal-Seife** bei dem **Sichtleiden** in den **Beinen** meiner Frau sehr wirksam gewesen ist; ich ersuche Sie daher, mir noch eine **Krause** und **Flasche** obiger Seifen zu senden.

Bindow bei Leitersdorf, 14. Mai 1869.

C. Eifemann, Gastwirth.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Rentze**, Schmersstr. 36, **Afcherleben**: Frau **B. Friedenbergs**; **Düben**: **E. Schulze**; **Eisleben**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Querfurt**: **C. Burow**; **Wittenberg**: **B. Glück**; **Weissenfels**: **C. F. Zimmermann**.

Große Auction in Gutenberg b/Halle.

Donnerstag den 8. Juli Vormitt. von 9 Uhr ab soll der gesammte **bewegliche Nachlaß** des verstorbenen **Postmeisters a. D. Kranz**, bestehend in den feinsten wie ordinären Meubeln, Stuhln, Porzellan: u. Glaswerk, Wasch-, Küchen- und Hausgeräthe, feine Rhein- u. Ungarnweine, Revolver u. Gewehre, Bücher (**Weine, Gewehre u. Bücher** kommen **Nachmittags zur Versteigerung**), Bilder und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden (**Mittwoch d. 7. Juli** stehen nur die Gegenstände zur gefälligen Ansicht).

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiff. u. Taxator.

Für Brennereibesitzer, Destillateure, Firnißfabrikanten und Kupferschmiedemeister.

1	kupf.	Blase	4	Durchm.	4	hoch	sämmtlich mit Dampfspirale versehen
1	"	do.	5 1/4	"	4	"	
1	"	do.	4	"	4	"	
1	"	do.	4	"	3 1/2	"	
2	"	Vistorius'sche Becken	5	"	—	—	
2	"	do.	4 1/2	"	—	—	
1	"	Colonne	3	"	3	"	
1	"	do.	3 1/2	"	3 1/2	"	
2	"	Dephlegmators	4	"	2	"	
3	"	Kohlensäulinder	1 1/2	"	6	"	

Diese sämmtlichen Gegenstände können in jeder Weise empfohlen werden, da sie nur sehr kurze Zeit im Betrieb waren, sind noch fast neu und eignen sich zu den mannigfaltigsten Verwendungen.

Kupferwaarenfabrikant **L. A. Keil**, Halle a/S.

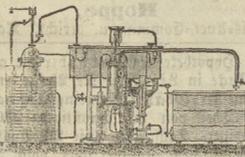
ANNONCEN-EXPEDITION an alle Zeitungen des In- u. Auslandes

von **G. L. Daube & Comp.**

in **Frankfurt a/M., Stuttgart, München, Hamburg u. Brüssel.**

Libérale Bedingungen — Zeitungscataloge gratis — franco.

Künstliche Eis-Fabrication.



Mittels unseres Apparats sind wir im Stande, das schönste reinste Eis in Platten von 2 2/2" Länge, 7" Breite und 3/4" Stärke zu liefern. Dies erzeugte Eis ist dem natürlichen an Haltbarkeit gleich und ebenso für jeden beliebigen Gebrauch zu verwenden. Dasselbe ist zu jeder beliebigen Zeit zu haben a Platte 5 \mathcal{M} .
Vaass & Littmann,
Köppplatz 3.

Ein **Chemiker**, welcher 10 Jahre lang große Etablissements selbstständig geleitet hat, über seine Befähigung in technischer wie kaufmännischer Beziehung die genügendsten Atteste aufweisen kann, die **Zuckerfabrication** in allen ihren Theilen gründlichst erlernt hat, sucht auf diesem Wege eine Stellung als **Dirigent** eines größeren **Zuckerfabrik-Geschäfts**; ohne auf hohes Salair zu sehen, würde demselben ein seinen Leistungen entsprechender **Dividenden-Anteil** genügend sein. **Gef. Off.** sub **D. G.** vermittelt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Zu vermieten ein freundliches meublirtes Zimmer gr. **Brauhausgasse 26.**

2 Stuben mit allem Zubehör sind zum 1. October d. J. an ruhige, womöglich kinderlose Leute, auf Verlangen auch getheilt zu vermieten alte **Promenade Nr. 19.**

Brodseidemaschinen

bester Construction von anerkannter Güte habe ich von jetzt ab 12 \mathcal{M} . pr. Duzend.

Joh. Joseph Foegen, Mechaniker, Mählberg 1.

Für Kapitalisten.

750 \mathcal{M} werden von einem pünktlichen Zinszahler und gegen gute hypoth. Sicherheit zur 1. Stelle gesucht. Näheres durch **Hagedorn**, große Steinstraße 46 in Halle a/S.

Landwehrstraße 17

2 Treppen hoch ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. October zu vermieten.

Laden-Vermiethung.

Gr. Ulrichstr. 7 steht der kleinere Laden nebst Wohnung zum 1. Oct. zu vermieten.

C. Günther.

1 großer Laden sofort zu vermieten und pr. 1. Oct. zu beziehen gr. Klausstr. Nr. 22.

Die Wohnung, welche der Hr. Kreisrichter **Bertram** bewohnt, ist von jetzt an zu vermieten und den 1. October zu beziehen
Hl. Ulrichsstr. Nr. 27.

Große Steinstraße Nr. 7

ist die 1. Etage, aus 3 Stuben, Kammern, Küche u. bestehend, zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

„Tip-Top-Cigarren“

in Originalkisten von 500 Stück per mille 15 Thlr.

à Stück 6 Pfennig.

Louis Köppe, gr. Steinstr. 11, Taback- und Cigarrenhandlung.

Eine mit guten Zeugnissen versehene, in der Küche und Wolkelei erfahrene **Wirthschaftsmaamsell**, wird zum sofortigen Antritt auf einem in der Nähe von Zeig beligenen Rittergute gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Ultramarin-Waschblau,

bis zu den feinsten Sorten, im Ganzen und Einzelnen in der Fabrik von

Friedr. Schläter Söhne,
Merseburger Chaussee 14.

Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet

Freitag den 30. Juli a. c. Mittags 12 Uhr
im Schumann'schen Locale alhier

statt und es werden die Actionäre zur Theilnahme an derselben hiermit eingeladen.

Tagessordnung:

- 1) Geschäftsbericht;
- 2) Decharge der Jahresrechnung;
- 3) Genehmigung einer neuen Anlage, die Aufschließung des Kohlenfeldes bei Trebnitz betreffend (§. 13 des Statuts);
- 4) Bestimmung der Dividende;
- 5) Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission für das Geschäftsjahr 1869/70;
- 6) Statutmäßige Erloswahl für die nach Anciennität auscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder: die Herren Director **Walter**, Justizrath **Niemer** und Director **Frenkel**.

Stimmberichtig sind alle Besitzer von mindestens 5 Actien. Ueber 30 Stimmen kann Niemand abgeben.

Nach § 18 des Statuts ist vor Eröffnung der General-Versammlung der Besitz der Actien entweder durch glaubhafte Urtheile, oder durch die Actien selbst, welche bis nach beendigter Versammlung im Bureau der Gesellschaft niederzulegen sind, nachzuweisen. Die Annahme erfolgt schon vom 28. Juli cr. ab. Geschäftsberichte können vom 10. Juli cr. im Bankgeschäft des Herrn **Reinhold Steckner** in Halle a/S., sowie auf dem Bureau der Gesellschaft hier in Empfang genommen werden.

Weissenfels, den 1. Juli 1869.

Der Verwaltungsrath:

Steckner. Zickmantel. Niemer.

Bilanz.

Activa.		Rth.	Sgr.	z.
Cassa, Wechsel und Effecten		69,493	20	3
Aussenstände		82,862	18	11
Vorräthe an Kohlen und Waaren auf den Gruben, zu den Selbstkosten		44,225	12	11
Vorräthe an Theer und Fabrikate der Fabrik bei Köpsen und der Theerschweelereien, ebenso		69,322	7	5
Kohlen-Eigenthum in der Erde zu den Ankaufskosten, nach Abschreibung des Werthes der geförderten Kohlen und sonstigen Werthminderungen		386,947	21	2
Stollen, Anlagen und Vorrichtungen		50,872	14	11
Grundstücke und Gebäude auf den Gruben, Streichplätzen und in Weissenfels nebst Zubehör		69,901	11	6
Maschinen, Utensilien und Materialien ebenda		81,070	3	11
Die Fabrik-Anlage bei Köpsen nebst Theerschweelereien d. selbst, in Gerstewitz, Runthal und in Werschen, Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Apparate, Utensilien, Fasstagen, Materialien etc.		241,964	27	5
Summa		1,096,660	18	5
Passiva.		Rth.	Sgr.	z.
Actien-Kapital		600,000	—	—
Creditoren und noch nicht fällige Kaufgelder		330,699	23	9
Reservefond incl. Rth. 7850. 6. — Extrareserve		87,850	6	—
Summa		1,018,549	29	9
Gewinn- und Verlust-Conto.				
Gewinn an verkauften klaren u. gef. Kohlen	Rth. 33,740. 6. 9.			
desgl. an durch die Fabrik u. Schweelereien verwertheten Kohlen	„ 22,468. 10. 9.			
desgl. an Ziegeleiwaaren	„ 423. 22. 7.			
desgl. an verkauften Fabrikaten der Fabrik Köpsen	„ 25,486. 22. 1.			
desgl. an verkauften Grundstücken und an Utensilien	„ 7,960. 22. 3.			
Summa	Rth. 90,079. 24. 5.			
ab Zinsen-Saldo	„ 12,484. 10. 4.			
	Rth. 77,595. 14. 1.			
Hierzu Vortrag des vorigen Abschlusses auf neue Rechnung	„ 515. 4. 7.			
Bleibt zum Reservefond zu Tantiemen und zu Dividende		78,110	18	8
Summa		1,096,660	18	5

2 tüchtige Stellmacher-Gesellen finden noch bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei **A. Meisert** in Gönnern.

Simbieren, jedes Quantum, kaufen **Gebrüder Kopf**.

Große Quantitäten eigene Stat. n sind vorrätzig und billig zu haben in der Dampfschneidemühle von **Chr. Berghaus**, früher **G. Helm**.

Ein stoties Pferd, passend für einen Fleischer oder Geschäftsmann, steht zum Verkauf in **Kockwitz Nr. 2**.

Eine reumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Nierleben in der Quellsasse Nr. 3.

Limb. Käse, alte Waare, in Kisten und ausgewogen, à Stein 2-3 Sgr., empfiehlt **C. Müller**.

Ein fehlerfreies, 10 Jahre altes braunes Stutenpferd, zu jedem Behuf brauchbar, ist preiswürdig zu verkaufen **Bücherstraße 2**, am Königsplatz.

Auf dem Rittergute Braunsroda bei Schloßheldrungen stehen 40 Stück fetter Schafe und 4 bis 7 Stück fetter Schweine zum Verkauf.

1 tüchtige Landwirthschafterin mit g. Zeugn., in der Küche perfekt, s. w. im Nähen u. Plätten geschick, sucht bald. Stellung, selbstständig oder unter Leitung der Hausfrau d. Fr. **Hartmann**, Leipzigerstr. 62.

Rheinischer Traubenbrust-Honig
Fabricirt von dem Erfinder desselben **W. H. Zickenheimer, Neuwied**
aus Weintrauben-Honig und dem Decoct heilsamer Brustkauter ist das lieblichste, für Magen, Lunge und Brust, Unverleib und Blur vortheilhafteste Genußmittel für alle Kranken, namentlich aber bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit und Verschleimung, Keuchhusten der Kinder von oft auffallend günstigem Erfolge. Bei Keuchhusten, Bräune und andern Kinderkrankheiten zur augenblicklichen Linderung giebt man ihn etwas erwärmt ein. Kinder nehmen diesen köstlichen Saft für ihr Leben gern — Zu haben in Flaschen à Sgr. 1 und 15 Sgr. in: **Burg bei Robert Hartmann, Friedeburg: Ferd. Schröder, Halle a/S.: C. F. Baentsch, F. G. Brodtkorb jun., F. G. Ziegler & Co., Querfurt: R. Hedler.** Vertretet werden unter günstigen Bedingungen gesucht durch das General-Filial von **H. W. Gaase** in Halle a/S.

Gall-Seife, anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes. Obige Seife hat außerdem die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle Theer- und Fettflecke mit fortzunehmen, à Stück 1/2 und 2 1/2 Sgr. und in Kugeln à Stück 6 Sgr., empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Glycerin-Seife, das weichste und mildeste Waschmittel für Gesicht und Hände, à Stück 2 1/2 Sgr., empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Bimstein-Seife, das beste Reinigungsmittel für Hände, à St. 1 1/2 und 2 1/2 Sgr., empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Silber-Seife, das beste Putzmittel, um Silberzeug einen brillanten Glanz zu geben, in Stücken à 2 1/2 Sgr., empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Jagd-Effekten, Mein Lager von **Englischem, Französischem und Rheinischem** feinen stärksten Schiesspulver, so wie **Sprengpulver, englisches** gewalztes **Patent-Schroot und Posten**, weiches **Blei**, alle nur möglichen Arten von **Kupfer- oder Zündhütchen** mit und ohne Dicks von **Dreyse & Colenbusch, Sellier & Bellot, Ladepfropfen** halte ich den Herren **Jagdliebhabern** bestens empfohlen. **Ernst Voigt**.

Säcke zu den reellsten Preisen in verschiedenen Qualitäten, **Saat- und Wagenplanen** zur Auswahl bei **Ernst Voigt**.

Herbstrübensamen, echt bayr., empfiehlt **Ernst Voigt**.

Wachs, gelb, kauft und verkauft **Ernst Voigt**.

Nach beendeter Inventur offerire ich verschiedene Artikel meines Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig erlaube ich mir mein neu hinzugefügtes **Leinen- und Bettzeug-Lager** angelegentlich zu empfehlen, worunter ich namentlich auf die ächt Bielefelder Handgarn-Leinen besonders aufmerksam mache.

Hch. Winter.

Offerte für Landwirthe und Gärtner!

Ein grösseres Gartengrundstück zu Halle gebrüg, im besten Zustande, mit vielen, guten Obstbäumen, Wohnhaus, Gemächshäusern u. s. w., ist auf längere Zeit zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt mündlich und schriftlich **P. Rouvel**, Mannische Straße Nr. 24, Halle a/S.



Mittwoch den 7. d. M. treffen **50 Stück französische Arbeits-**, sowie eine große Anzahl elegante **Reit- und Wagenpferde** bei mir ein. **J. Heinemann**, Alschersleben.

Große Steinstraße 10 sind zwei Wohnungen 2 und 3 Treppen, je aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten. Ebenso Barfüßerstraße 1 ein Verkaufsladen nebst Wohnung. Sämmtliche Localitäten sind zum 1. October d. J. zu beziehen.

Elegante Lederschürzen

sind in anerkannt besser Qualität wieder auf Lager bei **P. Bergfeld**, große Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).

Photographie-Albums, Seidenbücher, Schreibmappen, Ledertaschen, Notennappen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Feuerzeuge u. s. w. billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Schmuck-Sachen in

Crystall, Stahl, Farbig, Jet, Coralle, Perlmutter, vergoldet und in Schildpatt in der größten Auswahl billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Photographie-Rahmen zu sehr billigen Preisen bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, a Stück 1 1/2 und 2 1/2 Sgr. **Weisser Zahnpulver**, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Fl. à 10 Sgr. **Glycerin** ff. präparirt in Fl. à 5 Sgr., als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut. **Pommade de Glycerine gelatineuse**. Diese Pommade befreit die Kopfhaut von der sogenannten Kleinflechte und befördert dadurch den Haarwuchs ungemein. In Fl. à 6 Sgr. **Erdnussölseife**, ein wohltätiges und erfrischendes Waschmittel, a Stück 3 Sgr. **Dresdener Fliegenpulver**, a Packet 1 Sgr. und 3 Packete desgl. a 2 1/2 Sgr. **Poudre Févre** zur leichten Bereitung von Selterwasser, a Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr. Zu haben bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.



Mit einem großen Transport der besten Dänischen und Ardennischen Acker-Pferde ist ein- getroffen

Simon Welsch, „grüner Hof“.

Gebauer-Schweifsöle'sche Buchdruckerei in Halle.

Saatplanen, Säcke, Segeltuch

empfehlte in ausgezeichneter Waare billigt **A. Schneider** in Halle, Grasweg Nr. 13.

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Reise-Effecten. 104 Leipzigerstr. **C. Luckow**.

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Parfümerien u. Toilette-Seifen. 104 Leipzigerstr. **C. Luckow**.

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Echte Wiener Meerschampauffeifen noch nicht dagewesenen Preisen. 104 Leipzigerstr. **C. Luckow**.

Feine Eisengusswaaren. 104 Leipzigerstr. **C. Luckow**.

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Berlaufenen Limburger Käse à 3 1/2 Sgr. bei **C. H. Wiebach**.

2 j. Kellner, 1 Kellnerbursche, 1 Kochmannsell erhalten sofort Stellen durch **F. A. Peyerling**, Dachritzgasse 9.

Grabsteine

in Marmor, Sandstein und Granit, sind in größter Auswahl auf Lager bei **Emil Schober**, Steinmetz-Mstr, Klausthorvorst. 1.

Halle a/S.

Georgsburg bei Cönnern.

Mittwoch den 7. Juli Nachmittags 4 Uhr, auch bei nicht günstiger Witterung, großes **Concert**, gegeben von den Königl. Sächs. jünger Bergbauhofsisten, unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn **Hef.** Um recht zahlreichen Besuch bitten freundlichst **R. Giste**, **S. Hef.**

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schabeberg.

Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebl. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebl. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Anzeigengebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 153.

Halle, Sonntag den 4. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 3. Juli.
Bei der gestern im Wahlbezirk Saalkreis-Halle zwischen dem
Candidaten der vereinigten liberalen Partei Dr. Hammacher in Essen
und dem conservativen Candidaten Kammerherren von Kroßigt in
Popsitz stattgefunden engeren Wahl zum Norddeutschen Reichstage
wurden folgende Stimmen abgegeben:

Stadt Halle:		Hammacher. v. Kroßigt.	
1. Wahlbezirk	173	51	
2. "	265	45	
3. "	234	39	
4. "	202	37	
5. "	200	43	
6. "	186	52	
7. "	193	53	
8. "	145	34	
9. "	131	62	
10. "	139	70	
11. "	255	36	
12. "	186	48	
13. "	195	61	
14. "	210	46	
15. "	72	60	
16. (Militär-) Wahlbezirk	3	97	
Zusammen:		2789	839

Saalkreis:		Hammacher. v. Kroßigt.	
Stadt Wettin (1. u. 2. Wahlbezirk)	191	130	
20. Wahlbezirk (Wieskau, Kaltenmark, Kroßigt)	82	48	
23. " (Brachstedt, Hohen u. Wurs)	77	1	
26. " (Eismannsdorf u. Niemberg)	65	6	
32. " (Trotha)	85	77	
33. " (Giebichenstein)	120	43	
34. " (Gröblich u. Gimrich b. H.)	90	24	
35. " (Lützen)	55	47	
40. " (Reideburg mit Sagisdorf und Eronsdorf, Capellenende, Burg b. Reideburg, Schönnewitz u. Büchsdorf)	98	33	
41. " (Canena, Dieskau, Bruckdorf, Zwimschöna u. Kleinfugel)	79	56	
43. " (Bennewitz, Gröbers, Schwolitz)	82	4	
45. " (Pritschöna, Wefenitz u. Lohau)	29	43	
47. " (Dendorf, Radewell, Burg i/A., Ummendorf u. Planena)	96	12	

Halle, den 3. Juli.
Der gestrige Artikel schloß mit der Schilderung des Gefechtsfeldes
der 7. Division Franzosi, die am Anfang der Schlacht von Königgrätz
sich der Bistritzübergänge bemächtigen sollte.
Es war 1/2 Uhr, als General-Major v. Gordon mit den 4 Bataillonen
der Avantgarde gegen den Swip-Wald vorging, welcher
mit 3 venetianischen Bataillonen und steierischen Jägern besetzt war.
In einem Anlauf nahm die Avantgarde die Lisiere mit dem Bajonnet,
und nicht ohne namhafte Verluste. Die Offiziere mit hochgeschwungenem
Degen voran, die wackeren Fußliere unter lautem Hurrah unerschrocken
nach, so drangen sie ein trotz des wohlgezielten Massenfeuers
des gleich starken Gegners, der gedeckt hinter Bäumen und Hecken

lag. Die Steiermärker wichen in den Wald zurück, die Infanterie-
Bataillone größtentheils in der Richtung auf Eisthewes. Gordon folgte
deshalb in den Wald; sobald er ihn indessen betrat, eröffnete der Feind
ein Granatfeuer von unerhörter Heftigkeit. Bliz auf Bliz judete im
weiten Umkreise drohend auf, unaufhörlich rollte der Donner und Ge-
schos auf Geschos sauste in mächtigem Bogen mit fürchterlicher Prä-
zision daher. Vergeblich versuchten die Batterien der Division Franzosi
(welche nach östlich und südlich von Benatek aufzuziehen) dies Feuer
von der Infanterie abzuwehren; die Entfernung war zu groß und die
Witterung so trübe, daß nur nach dem Pulverbild gezielt werden
konnte, und man nicht viel ausrichtete. Das gestreute Geschoß im
Walde läßt sich schwer beschreiben. Die Ueberfließ hörte auf. Beim
Erseigen der mit Gestrüpp bedeckten feilen Abhänge lockerten sich die
Compagnie-Soutiens zu Schützenlinien auf, und es ward den Offizieren
kaum möglich, ihre Büge oder selbst kleinere Abtheilungen zusamen-
zufalten. Granatensprengstücke, Aeste und Baumspalter flügel vereint
mit den Büchsenkugeln der steierischen Jäger wie ein verberlicher Regen
peitschend und knatternd durch Gezwieg und Unterholz. Die vorge-
schobenen Bataillone bildeten einen wirren Knäuel, den feindliche Schwärme
aus allen umliegenden Wäldern in jedem Augenblicke Granaten

in ihn Gewehrkugeln folgten. In die linke Flanke, ja gegen
mit dem Kern herzustellen
ndes fast gar nicht gewahr
wie von unsichtbaren Hän-
über piffen; endlich in der
gner in's Auge. Wie graue
ger einzeln und in Gruppen
chen, hinter jeder Deckung
Nun begann aber das Jäh-
vermochte. Bald lagen die
; ihr Weichen beschleunigte
male, die schauerlich monoton
daß die „Führer“ auf ihren
ren“ blielen. Wiederholent-
die sich hinter den Holzklaf-
Erommelschlag attaquirt und
in instinctiv nach vorwärts,
zu entgehen. So gelangte
2 Bataillone des 66. Regis.
heiß des größten Theils des
sein, bei seiner großen Aus-
des Kampfes im Innern
Theil in's Gefecht ging man sogar
des 27. Regiments, welches
gte sich in stürmischem An-
vermochte man, einige der
zu halten; denn die Be-
eine gewaltige Verstärkung
durch die letzte Infanterie-Bataillone der Brigade Fleischbacher vom
IV. Corps. Mit ihnen gingen die Geworfenen wieder vor, und der
Stoß dieser überlegenen Massen traf die linke Flanke und im Walde
sogar den Rücken der am meisten vorgebrungenen Compagnien des
27. Regiments und nöthigte sie, zumal auch noch gleichzeitig das
Jäger-Bataillon der Brigade Fleischbacher in den südwestlichen Theil
des Waldes einbrang, in verschiedenen Richtungen zurück. Nun begann
ein hartnäckiges und blutiges Gefecht am Waldrande und im Walde.
Ruhmwürdig standen die höchsten Führer im Vorderreffen. General-
Lieut. v. Franzosi, dem das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde,

